

Pferdesport- und Therapiezentrum Petershof  
Erweiterung eines landwirtschaftlich geführten Reit- und Pferdeinstellbetriebes  
zu einem Pferdesport- und Therapiezentrum

## DIPLOMARBEIT

zur Erlangung des akademischen Grades einer  
Diplom-Ingenieurin

Studienrichtung:Architektur

Margot Floredo

Technische Universität Graz  
Erzherzog-Johann-Universität  
Fakultät für Architektur

Betreuer: Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Architekt Hans Gangoly  
Institut: Institut für Gebäudelehre  
Mai 2012

# Inhalt

I Einleitung	01	IV Erweiterungsbau	37
Pferd und Mensch	03	Gestaltungskonzept	44
Physiotherapie für Pferde	04	Nutzungskonzept	48
Räume für Pferde	05	Grundrisse Stall Therapie	52
Pferdehaltung	07	Schnitte und Ansichten	54
		Perspektiven	66
II Bestehende Anlage und Erweiterungsfläche	11		
[1] Hof Bestand	16	V Anhang	72
[2] Reithalle / Freiführanlage	18		
[3] Gruppenauslaufstall / Außenreitplätze / Turnierkantine	20		
[4] Erweiterungsfläche	22		
Abschließende Beurteilung des Bestandes	24		
III Nutzungen und Raumbedarf	25		
Aufstallung	25		
Folgenutzungen Aufstallung	27		
Reithalle	27		
Pferdephysiotherapie	28		
Wohnen	29		
Nutzungsanordnung und -zusammenhänge der Erweiterungsbauten	32		
Nutzungsanpassung des bestehenden Hofes	36		

## I Einleitung

Der Reitbetrieb Petershof befindet sich süd - östlich von Graz in der Gemeinde Petersdorf II. Kernstück der Anlage bildet ein aus einer klassischen Landwirtschaft / Obstbauwirtschaft hervorgegangener Gebäudebestand, welcher zur Pferdehaltung umgenutzt bzw. um Stallgebäude und eine Reithalle erweitert wurde.

Zusätzlich zur ganzjährigen Nutzung als Einstell-, Pferdeausbildungs-, Pferdezucht- und Reitschulbetrieb werden auf Basis eines Reitvereins Turniere und Pferdesportveranstaltungen auf regionaler und nationaler Ebene veranstaltet.

Ausgangspunkt für das Projekt ist das zusätzliche Angebot der Pferdephysiotherapie /der Physiotherapie für Pferde. Um eine optimale bzw. ganzheitliche Betreuung der Patienten zu gewährleisten oder wenn geographische Distanzen mehrfache Behandlungen aufwendig machen ist es sinnvoll die betreffenden Pferde über einen begrenzten Zeitraum-sozusagen als Kuraufenthalt -vor Ort aufzustallen.

Dies erfordert jedenfalls die Neuerrichtung von Stallungen für temporär auf der Anlage gehaltene Tiere als auch von Räumlichkeiten und Infrastruktur für therapeutische Tätigkeiten. Desweiteren bedingen der größere Tierbestand, die Verwaltung des zusätzlichen Angebotes sowie die zu erwartende erhöhte Frequentierung der Anlage diverse Folgenutzungen, welche durch das Raumangebot der bestehenden Anlage nicht bzw. nur begrenzt erfüllt werden können.

Schlussendlich verleitet diese Erweiterung der bestehenden Anlage zu einem Blick in die Zukunft und bietet das Potential der Weiterentwicklung zu einem regionalen Reitsportzentrum mit den Schwerpunkten Ausbildung (Reiter und Pferd), Pferdezucht, Pferdesport und Pferdephysiotherapie.

Daher ist das Ziel aus der bestehenden Anlage, bezugnehmend auf die gegebenen Rahmenbedingungen, ein räumlich und funktional möglichst optimiertes Pferdesport- und Therapiezentrum zu entwickeln, welches diese Schwerpunkte auf sinnvolle Art und Weise verbindet sowie durch diese Verbindung einen Mehrwert für jeden der Schwerpunkte schafft.



Ein Pferd ist mehr wert als Reichtümer.

Spanisches Sprichwort

## Pferd und Mensch

Die außergewöhnliche Partnerschaft zwischen Pferden und Menschen lässt sich an verschiedensten Beispielen aus diversen geschichtlichen Epochen und Kulturkreisen ablesen. Schon seit jeher scheint dem Wesen Pferd eine große Faszination anzuhaften.

Pferde dienten den Menschen nicht nur zu sehr pragmatischen Zwecken wie Fortbewegung und Fleischgewinnung, oft waren sie Symbolträger für Wohlstand und Macht, unverzichtbare Helfer zur Bewältigung des Alltags oder verlässliche Begleiter in kriegerischen Schlachten. Man stößt sowohl in der Geschichte als auch Mythologie auf zahlreiche Zeugnisse die über die Wichtigkeit des Pferdes für menschliche Kulturen berichten.

Auch in der heutigen Zeit bestehen in der ganzen Welt zahllose Pferd - Mensch - Beziehungen verschiedenster Art. In unseren Breiten sind Pferde hauptsächlich Freizeit- und Sportpartner, leisten großartige Dienste bei tiergestützten Therapieformen, tragen das kulturelle Erbe verschiedenster Nationen oder tun ganz einfach ihren Menschen gut.

In den letzten Jahrzehnten erlebte die Pferdeszene einen regelrechten Boom und wurde somit zu einem nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor. In einer Studie im Auftrag der Plattform PferdAustria wird das Thema Pferd als „komplexes und heterogenes Feld an Wirtschaftsaktivitäten“<sup>1</sup> bezeichnet, von welchem ein breites Branchenspektrum profitiert. Etwa 24.000 Arbeitsplätze in Österreich werden durch Aktivitäten rund um Pferde geschaffen.<sup>2</sup>

---

<sup>1</sup> Schneider/Mahlberg 2005, 1.

<sup>2</sup> Vgl. Schneider/Mahlberg 2005, 1.



Massage  
des Pferdes



Gerätetherapie  
am Pferd



Bewegungsübungen  
am Pferd

## Physiotherapie für Pferde

Die Lebensweise des domestizierten Pferdes ist stark an die menschliche Zivilisation angepasst. Dem Pferd als Sport- und Freizeitpartner wird zumeist die Erbringung gewisser körperlicher und sportlicher Leistungen abverlangt. Probleme beziehungsweise Schwächen am Bewegungsapparat des Pferdes können durch gezielte physiotherapeutische Behandlung gemindert oder sogar behoben werden und somit Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft ermöglichen und steigern.

Pferdephysiotherapeuten arbeiten in Kooperation mit Tierärzten an kranken bzw. rekonvaleszenten Pferden, aber auch an gesunden Tieren zur Leistungsverbesserung beziehungsweise als vorbeugende Maßnahme.

Die ÖGPPT (Österreichische Gesellschaft für Pferdephysiotherapie) bietet Lehrgänge zur Ausbildung zum Vet. Med. geprüften Pferdephysiotherapeuten an, um den Tierärzten fachlich kompetente Partner in der Behandlung von Pferden zur Seite zu stellen.

Zur therapeutischen Behandlung der Patienten werden im Humanbereich erprobte Praktiken am Pferd angewendet:

- Massagen/Manualtherapie
- Gymnastizierung, gezielte Bewegungsübungen
- Elektro-Thermo- und Ultraschalltherapie
- Reha Training, Leistungstraining<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Vgl. ÖGPPT/ <http://www.pferdephysiotherapie.at> 2012

## Räume für Pferde

Das Pferd ist ein hochspezialisiertes, an den Lebensraum Steppe angepasstes Fernwander-, Herden- und Fluchttier. Um dem Wesen des Pferdes, welches seine Ansprüche durch 7000 Jahre menschliche Domestizierung kaum verändert hat, zu entsprechen müssen folgende Parameter unbedingt beachtet werden:

### Bewegung

Im Herdenverband bewegen sich Pferde fressend und langsam schreitend täglich bis zu 16 Stunden und legen dabei eine Strecke von in etwa 4-6 km zurück. Durch diese zeitaufwendige langsam stetige Bewegung werden Sehnen, Bänder und Gelenke kräftig und elastisch gehalten sowie der körpereigene Selbstreinigungsmechanismus der Atemwege angeregt. Dies bedingt auch, dass der Körper des Pferdes jederzeit für etwaige, spontane Fluchtreaktionen bereit ist. Durch Bewegungsmangel werden Sehnen, Bänder und Gelenke als auch die Atmungsorgane anfälliger, wodurch das Risiko für Verletzungen als auch langfristige körperliche Schädigungen steigt. Eine Stunde Bewegung am Tag ist für ein Pferd auf jeden Fall zu wenig. Zusätzlich zur „Arbeit“ sollte jedem Pferd (so es der gesundheitliche Zustand erlaubt) täglicher Koppelgang ermöglicht werden.

### Sozialkontakte

Pferde sind gesellige Tiere, deren Überleben über lange Zeit an die Zugehörigkeit zu einer Herde gebunden war. In Pferdeherden besteht eine ausgeprägte „Arbeits- teilung“: während die meisten weiden oder dösen ist immer ein Pferd wachsam um

im Fall einer Bedrohung zur rechtzeitigen Flucht zu verhelfen. Idealerweise sollten sich Pferde zumindest einige Stunden am Tag zusammen mit Artgenossen frei bewegen können. Zusätzlich sollte es den Pferden im Stall möglich sein die Geschehnisse ihrer Umwelt wahrzunehmen sowie Sicht-, Hör- und Geruchskontakt zu Artgenossen zu halten. Wird dieses Bedürfnis nach Sozialkontakten vernachlässigt führt dies meist zu Problemen im Umgang bis hin zu Verhaltensstörungen.

### Klimaansprüche

Aufgrund der Spezialisierung auf den Lebensraum Steppe verfügen Pferde über eine hohe Verträglichkeit gegenüber Temperaturschwankungen, Wind und Licht. Diese besonders ausgeprägte Fähigkeit der Thermoregulation ist jedoch trainierbar und geht bei einem Mangel an Umweltreizen verloren. Daher sollten die Temperaturverhältnisse in einem Stall nicht konstant gehalten werden, sondern den Außentemperaturen folgen. Da der Atmungsapparat des Pferdes sehr empfindlich gegenüber Staub und Schadgasen ist, ist auf ausreichende Frischluftversorgung und genügend Luftzirkulation zu achten. Das natürliche Spektrum des Lichts als auch Tages- und Jahresrhythmus sind wichtig für die Steuerung der Fortpflanzung und des Fellwechsels, bzw. haben einen positiven Einfluss auf den gesamten Stoffwechsel.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Vgl. Hoffmann/Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. [FN] 2009, 7-10.



Gott ruht im Herzen der Steine,  
atmet mit den Bäumen,  
träumt mit den Pferden  
und erwacht mit den Menschen.

Aus Indien



## Pferdehaltung

Die wichtigsten zu erfüllenden Kriterien für einen Stall sind genügend Platz, um ein unbewegliches herumstehen des Pferdes zu vermeiden und Sicht-, Hör- und Geruchskontakt mit Artgenossen. Bezüglich des Stallklimas ist zu bedenken, dass der Stall einerseits als Wohnung der Pferde andererseits als Arbeitsplatz für Menschen fungiert. Daher gilt es in erster Linie die für das Wohlergehen der Pferde wichtigen Parameter zu erfüllen, diese aber in sinnvoller Art und Weise mit den Ansprüchen an einen Arbeitsplatz des Menschen abzustimmen. Als weitere unverzichtbare Anforderung ist zu bedenken, dass der Stall in seiner physischen Erscheinung und seiner Nutzungskonzeption in keinem Detail gesundheitsgefährdend für Pferde aber auch für Menschen im Umgang mit den Pferden sein darf.

Es gibt verschiedene Formen der Aufstallung. Grundsätzlich ist zwischen Gruppenhaltung und Einzelhaltung zu unterscheiden. Je nach Verwendungszweck des Pferdes sind diese Aufstallungsformen mit Vor- bzw. Nachteilen verbunden.

Einzelhaltung:

Anbindehaltung: ist lt. Tierhaltungsverordnung verboten

Boxenstall: die Mindestabmessungen für Pferdeboxen sind vom Stockmaß des Tieres abhängig und in der Tierhalteordnung verankert. Als ideal ist allerdings eine Boxengröße von mind. 4mx4m anzusehen. Diese Art der Haltung ist vor allem bei Sportpferden (auch Breitensport) sehr verbreitet und mit dem Vorteil der „ständigen

Verfügbarkeit“ des Pferdes verbunden. Als Nachteil ist zu nennen, dass die Tiere oftmals 23 Stunden täglich in ihren Boxen verbringen – daher ist die Boxenhaltung idealerweise mit mehrstündigen Weideaufenthalten unter Artgenossen zu verbinden.

Boxenhaltung mit Freifläche(Paddock): an die konventionelle Box ist ein oftmals ungedeckter Freibereich (ähnlich einer Terrasse) angeschlossen, welcher dem Pferd durch den Menschen eröffnet werden kann. Dadurch vergrößert sich einerseits die Bewegungsfläche, andererseits ist das Pferd diverseren Umweltreizen ausgesetzt (Vermeidung von Langeweile). Als Nachteil wäre der größere Grundflächenverbrauch zu nennen. Grundsätzlich ist ein Paddock nicht als Weideersatz sondern eher als Boxenerweiterung zu sehen.

Gruppenhaltung:

Laufstall: Haltung in Kleingruppen auf einer der Tieranzahl entsprechenden Stallfläche. Sehr verbreitet für Zuchtpferde bzw. zur Aufzucht von Jungpferden.

Gruppenauslaufstall: Gruppenhaltung auf einer Weidefläche kombiniert mit einem witterungsgeschützten Unterstand. Die Pferde können sich permanent frei zwischen Stall und Weide bewegen. Sehr verbreitet ist diese Haltungsform bei Freizeitpferden, aber auch Jungpferden und Pferde-Pensionisten, da die Pferde ihrem natürlichen Bewegungsverhalten gut nachkommen können. Nachteilig ist, dass die Vorbereitung zur reiterlichen Nutzung recht zeitaufwändig ist, was ein gezieltes Training gerade von Sportpferden erschwert.



Als Gott das Pferd erschaffen hatte,  
sprach er zu dem prächtigen Geschöpf:

Dich habe ich gemacht ohne Gleichen.  
Alle Schätze der Erde liegen  
zwischen deinen Augen.

Aus dem Koran

Bewegungsstall: Ähnlich dem Gruppenauslaufstall, jedoch wird die Bewegung des Pferdes durch weit auseinanderliegende Funktionsbereiche und oft computer-gesteuerte Kraft- und Raufutterversorgung gezielt forciert.<sup>5</sup>

Ställe können als offene oder geschlossene Ställe konzipiert sein. Bei offenen Ställen, auch als Außenklimaställe bezeichnet, ist eine Gebäudeseite ständig zumindest ein Drittel ihrer Fläche offen. Das Stallklima entspricht weitgehend dem Aussenklima, Wände sind meist nicht wärmegeklämmt, Raumabschlüsse dienen dem Schutz vor Wind, Regen oder Sonne. Sehr häufig werden Gruppenauslaufställe als offene Ställe ausgeführt.

Unter geschlossenen Ställen versteht man Gebäude, deren Außenflächen auch dem Wärmeschutz dienen – Außentemperaturschwankungen und –spitzen mäßigen. Bei geschlossenen Ställen ist es besonders wichtig auf den Erhalt eines gesunden Stallklimas (Luftqualität, Schadgasgehalt etc.) zu achten.<sup>6</sup>

Obwohl die ganzjährige Haltung in Aussenklimaställen für Pferde grundsätzlich mit keinerlei Problemen verbunden ist, ganz im Gegenteil vor allem die Anforderung nach genügend Luftqualität erfüllt, gibt es dennoch einige Punkte, die vor allem in der kalten Jahreszeit für einen (nächtlichen)Abschluss des Stalles sprechen:

---

<sup>5</sup> Vgl. Hoffmann/Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. [FN] 2009, 60-61.

<sup>6</sup> Vgl. Hoffmann/Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. [FN] 2009, 63.

Da ein Stall ja nicht nur dem Pferd als Wohnung, sondern auch dem Menschen als Aufenthaltsraum bzw. Arbeitsplatz dient gilt es winterliche Temperaturextreme abzumildern. Ein weiterer Grund für die Vermeidung eines zu starken Auskühlens des Stalles bezieht sich auf die oben genannte Thermoregulation des Pferdes. Im freien gehaltene Pferde entwickeln ein den Temperaturen angepasstes dichtes Winterfell. Dieses ist bei Sportpferden, die auch im Winter trainiert werden, nicht erwünscht.

Im Falle des geplanten Therapiestalles, der einen wechselnden Pferdebestand bedingt, ist nicht auszuschließen, dass normalerweise in warmen Ställen gehaltene Pferde über einige Wochen einen „Kuraufenthalt“ genießen. Ihnen wäre in einem Aussenklimastall aufgrund der unangepassten Thermoregulation im Winter auf jeden Fall kalt.

## Reithallen

Reithallen dienen zur Bewegung, zum Training, zur Ausbildung etc. der Pferde und sollen das ganze Jahr über unabhängig von Witterungsbedingungen und Bodenbeschaffenheit unter freiem Himmel nutzbar sein.

Als Minimum für die tägliche Arbeit mit Pferden und die Vorbereitung auf Wettkämpfe ist eine Reitfläche von 20m x 40m zu sehen. Sollen auch Turnierbewerbe oder vermehrtes Springtraining in der Halle stattfinden sind diese Abmessungen (deutlich)zu vergrößern.



Das Pferd ist ein Kamerad in der Gefahr,  
ein Gefährte in der Einsamkeit,  
ein verlässlicher Partner -  
intelligent und loyal bis in den Tod.

Charles Schreyvogel

## II Bestehende Anlage und Erweiterungsfläche

Der Petershof ist am Kamm eines oststeirischen Riedels in der Gemeinde Petersdorf II gelegen. Der zur Anlage gehörige Grundbesitz ist in etwa 20 ha groß und umfasst neben den durch landwirtschaftliche Gebäude bebauten Grundstücken noch Wald- und Wiesenflächen.

Die Grundzüge des Hofes bestehen aus einem Bauernhaus[1] und Wirtschaftsgebäuden[1] aus dem 19. Jahrhundert. Die ehemaligen Viehställe sowie die Scheune wurden zur Pferdehaltung adaptiert, Mostpresse bzw. Mostkeller werden als Schlaflager bzw. Aufenthaltsraum genutzt. In den 1980igern und Ende der 1990iger wurde der Hof durch den Zubau weiterer Stalltrakte[1] im Westen zum benachbarten Gehöft hin abgeschlossen.

Mit zunehmendem Reitbetrieb wurde die Anlage 1998 um eine Reithalle[2] erweitert, zu deren Errichtung der nach Süd - Osten abfallende Kamm im Anschluss an das Bauernhaus zur Süd - West Seite hin talwärts geschoben wurde. Dadurch entstand ein genügend großes Planum etwa 5m unter Hof-Niveau. Nach dem Erwerb des süd - östlich der Reithalle gelegenen Grundstückes im Jahre 2003 wurde die an der Straße gelegene Fläche[3] ebenfalls begradigt, sowie ein Flugdach zur Lagerung von Raufutter und Einstreu[2] an die Halle angebaut. Süd- westlich der Reithalle wurde 2011 eine Freiführanlage / „Schrittmaschine“ [2]als letzte bauliche Erweiterung hinzugefügt.

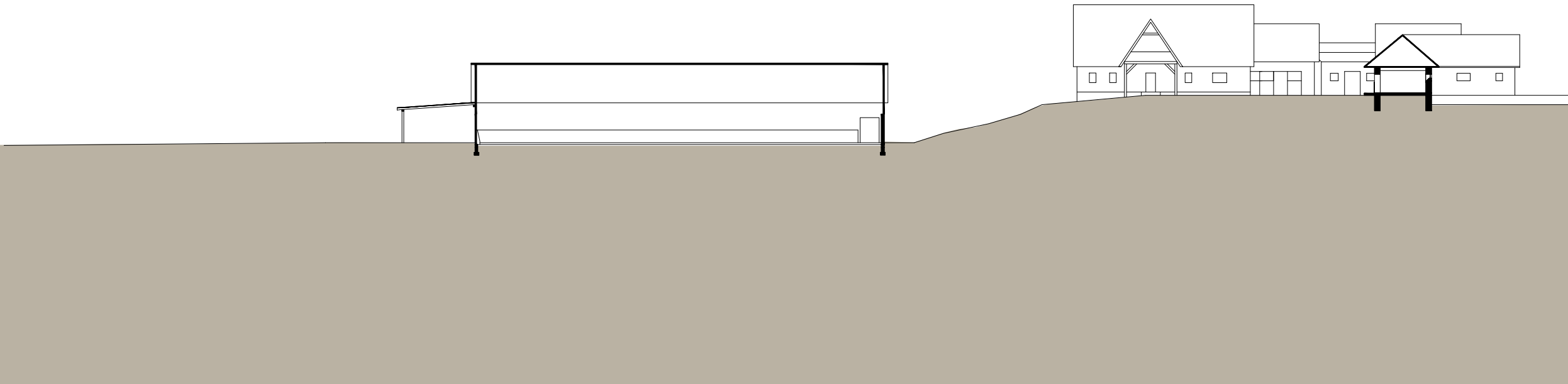
Auf dem nach Nord bzw. Nord - Ost abfallenden Hang befinden sich Außenreitplätze, ein Gruppenauslaufstall sowie kleine Bauten zur Ausrichtung von Veranstaltungen. Die Wiesenfläche am Hang zur Süd - West Seite wird als Weide für die in Boxen gehaltenen Pferde genutzt. Das übrige Grünland, sowie in den letzten Jahren auch benachbarte Wiesen von Bauern, welche die Viehhaltung aufgegeben haben, werden zur Heumahd herangezogen.

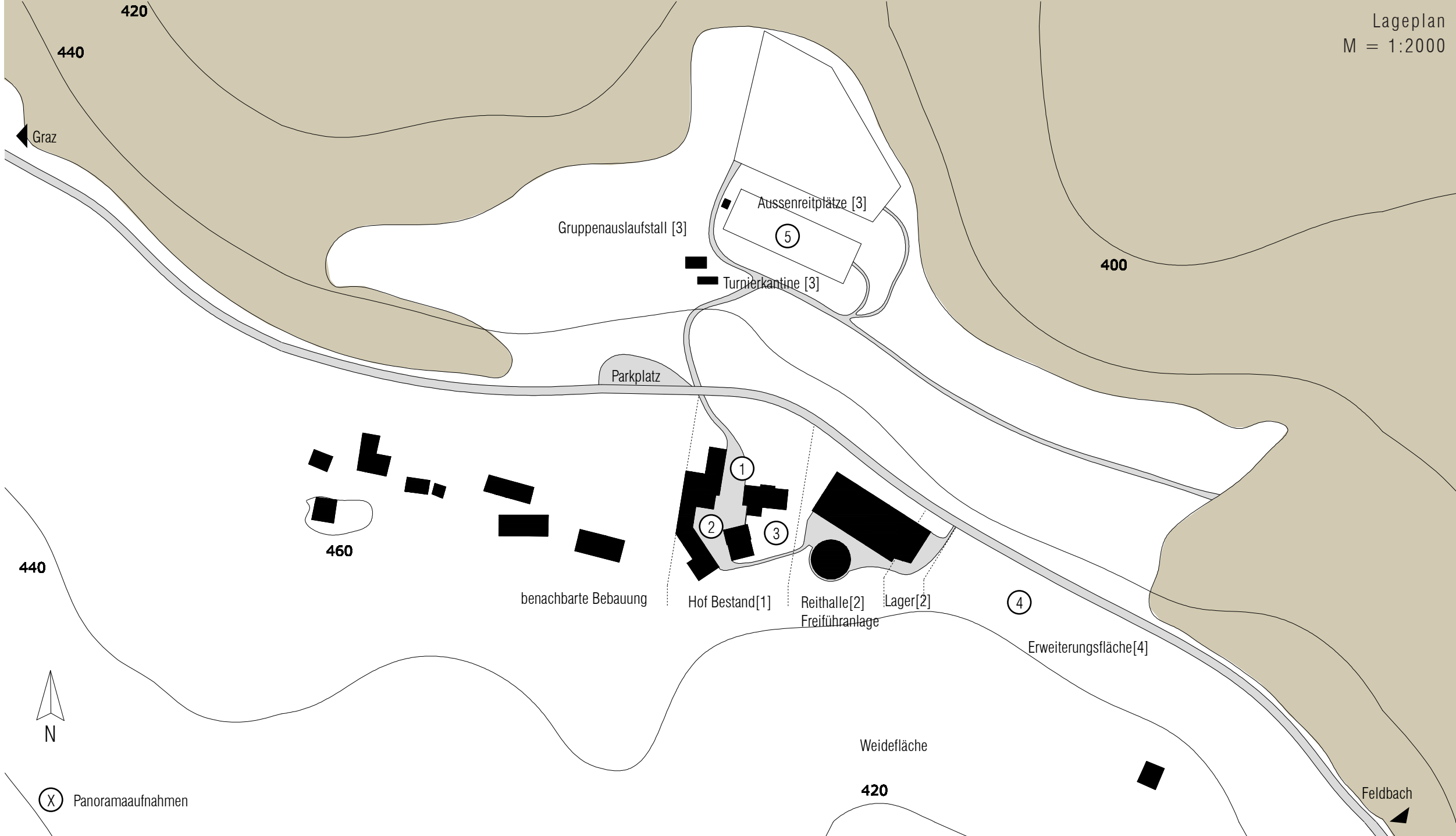
Erweiterungsfläche[4]

Lager[2]

Reithalle / Freiführanlage[2] - Ebene 445

Hof Bestand[1] - Ebene 450





Graz

440



N



Panoramaaufnahmen

460

benachbarte Bebauung

Parkplatz

Hof Bestand [1]

Reithalle [2]  
Freiführanlage

Lager [2]

4

Erweiterungsfläche [4]

Weidefläche

420

Feldbach

440

420

Gruppenauslaufstall [3]

Aussenreitplätze [3]

5

Turnierkantine [3]

400



Panorama 1



Panorama 2



Panorama 3



Weidefläche Stallgebäude Lagerfläche  
Reithalle Straße Erweiterungsfläche



Panorama 4

Springplatz Dressurviereck Wohnhaus  
Reithalle Stallgebäude Parken Turnierkantine  
Gruppenauslaufstall



Panorama 5

## [1] Hof Bestand

Der bestehende Hof bildet, außer bei Veranstaltung eines Reitturniers, den Zentralpunkt der Anlage. Hier befinden sich neben den Pferdestallungen auch ein beheizbarer Aufenthaltsraum mit Sitzgelegenheiten und Getränkeautomaten sowie Sanitäranlagen.

Für die Koordination der Angebote steht allerdings kein eigenes, nur für Befugte zugängliches Büro zur Verfügung. Teils wird diese im Aufenthaltsraum (Vereinbarung von Reitunterricht, Belegung der Reitplätze, Verkaufsgespräche ...), teils in der Wohnung der Anlageneigentümer (Buchhaltung) ausgeführt. Dies führt mitunter zu Interessenskonflikten im mehrfach mit Nutzungen belegten Aufenthaltsraum.

Die Stallgebäude enthalten 30 Boxen verschiedener Größe, welche schon bei der derzeitigen Angebotspalette (Einstellbetrieb, Pferdeausbildung, Pferdezucht, Reitunterricht) größtenteils ausgebucht sind. Um Engpässe im Bezug auf die Aufstallung zu überbrücken wurden 4 überdeckte Notboxen errichtet, welche allerdings ebenfalls meist belegt sind.

Der zur Verfügung stehende Wasch- und Putzplatz bietet Platz für 2 Pferde, ist jedoch nicht überdeckt und somit bei Schlechtwetter bzw. im Winter nur eingeschränkt nutzbar.

- Wohnen**  
1 WE - Erdgeschoss (Eigentümer senior)  
1 WE - ausgebautes Dachgeschoss (Eigentümer)
  
- Pferdehaltung/ Boxenhaltung**  
30 Boxen/ 4 Notboxen  
- permanente Aufstallung von Einstell-, Zucht-, Schulpferden, Pferde der Eigentümer  
- temporäre Aufstallung von auszubildenden Pferden, Verkaufspferden, zu belegenden Stuten
  
- (Reit)Ausrüstung**  
Sattelkammern, Kästen
  
- Verwaltung**  
auch: Wohnung Eigentümer  
Aufenthaltsbereich  
Verpflegung  
theoretische Weiterbildung
  
- Sanitäranlagen**
  
- Lager**  
Futtermittel, Einstreu  
auch: Heuböden über ursprünglichen Wirtschaftsgebäuden
  
- Gebäudebestand aus dem 19. Jhd.
- ..... Erweiterung 1980iger
- - - - - Erweiterung Ende der 1990iger
  
- 1 altes Bauernhaus/Wohnhaus
- 2 ehemalige Scheune
- 3 ehemalige Viehstallungen
- 4 ehemaliger Mostkeller (Aufenthaltsraum), darüber frühere Mostpresse (Schlafzimmer)
- 5 Wasch-/ Putzplatz
- 6 "Notboxen"



## [2]Reithalle / Freiführanlage

Das Hufschlagmaß (bereitbare Fläche) der bestehenden Reithalle beträgt 20m x 40m. Diese Größe ist als Minimum für die Vorbereitung auf sportliche Bewerbe sowie diverse Reiterprüfungen zu sehen. Vor allem für gezieltes Springtraining wären größere Abmessungen von Vorteil.

Nordwestlich an die Reitfläche angrenzend befindet sich innerhalb der Halle ein Vorbereich, welcher zur Lagerung von Hindernismaterial sowie als Zuseherbereich genutzt wird und in welchem sich eine Aufstiegshilfe (in erster Linie für die Hippotherapie) befindet.

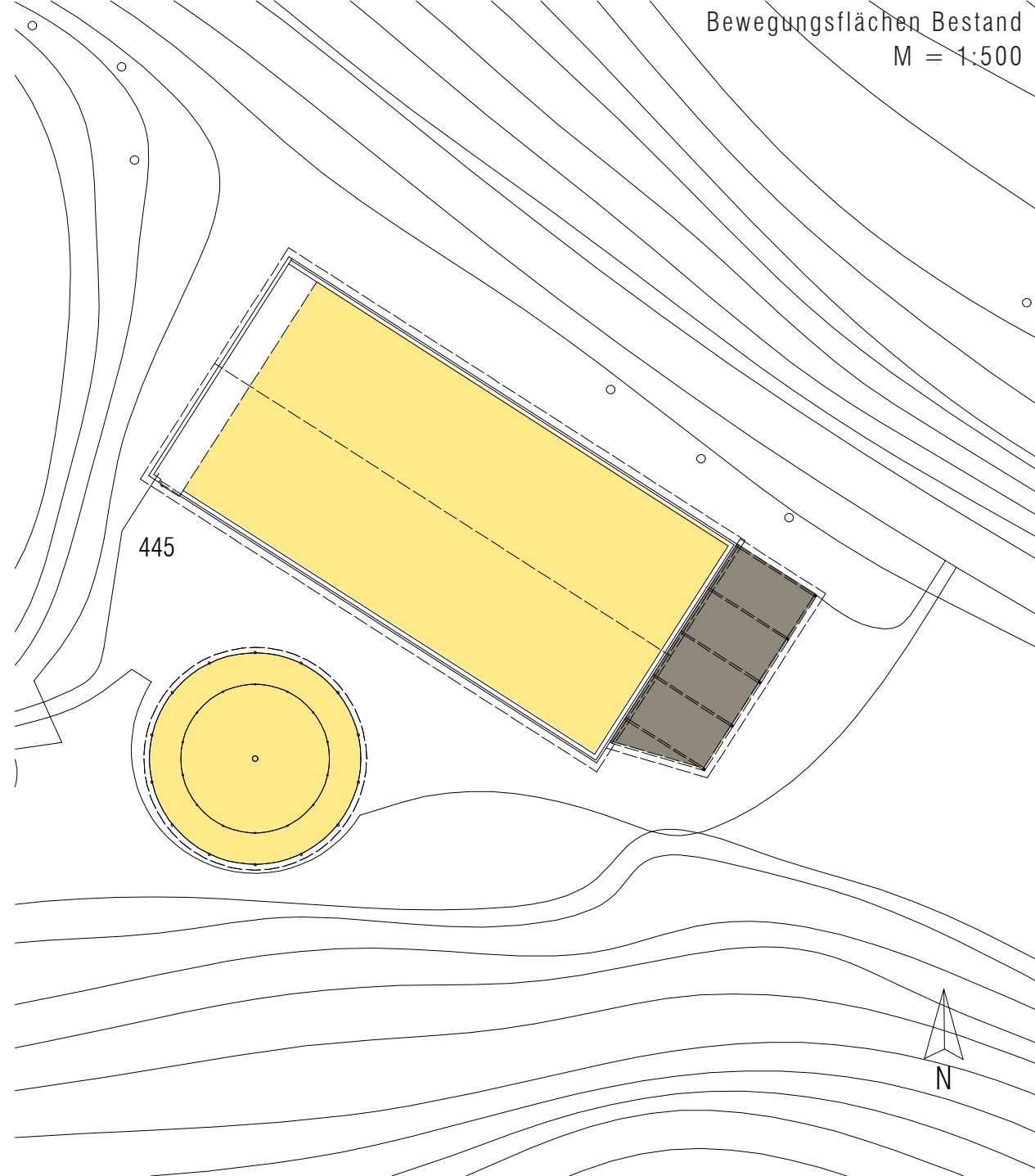
In erster Linie während den Wintermonaten, wenn die Außenreitplätze nur begrenzt zu bereiten sind, ist die Reithalle oftmals überfüllt bzw. ergeben sich Terminkollisionen unter den verschiedenen Nutzergruppen.



*Pferdebewegung kontrolliert, wetterunabhängig  
Reithalle: Reitunterricht, Nutzung durch Einsteller, Hippotherapie, Beritt  
auszubildender Pferde, Turneirvorbereitung, Freispringen und Freiarbeit, Kurse,  
Reitvorführungen, Aufstallung von Pferden während Sportveranstaltungen  
Freiführanlage: gleichmäßige Bewegung von bis zu 6 Pferden im Schritt auf  
beiden Händen ( in beide Richtungen)*



*Lager  
Futtermittel, Einstreu*



### [3]Gruppenauslaufstall / Außenreitplätze / Turnierkantine

Als Außenreitplätze stehen ein Dressurviereck mit den Abmessungen von 20m x 60m, welche den Wettkampfabmessungen für Dressurbewerbe entspricht, sowie ein ca. 3600m<sup>2</sup> großer, polygonal geformter Sandspringplatz zur Verfügung.

Die Außenreitplätze können bei geeigneten Witterungs- und Bodenverhältnissen parallel zur Reithalle zur Pferdebewegung und zum Training herangezogen werden. Desweiteren fungieren sie als Austragungs- bzw. Vorbereitungsplatz bei in den Sommermonaten veranstalteten Turnieren.

In Verbindung mit der durch Zelte erweiterbaren Turnierkantine bilden die Außenreitplätze den zentralen Punkt der Anlage während dieser Veranstaltungen.

- Pferdebewegung kontrolliert, wetterabhängig  
Reitunterricht, Nutzung durch Einsteller, Hippotherapie, Beritt  
auszubildender Pferde, Turniervorbereitung, Kurse, Sportveranstaltungen/  
Turniere*
  
- Pferdehaltung / Gruppenauslaufstall  
Weidefläche mit Unterstand samt Tränke und Fressplätzen  
Pferdehaltung in Kleingruppe - Zuchtstuten, Jungpferde, pensionierte Pferde  
"Urlaub", teilw. Rekonvaleszenz*
  
- Veranstaltung  
Turnierkantine, Sanitäranlagen, Meldestelle, Richterhaus*
  
- 1 Dressurviereck*
- 2 Richterhaus*
- 3 Springplatz*
- 4 Turnierkantine / Meldestelle*
- 5 Unterstand Gruppenauslaufstall*



#### [4] Erweiterungsfläche

Das Areal für den Bau der geplanten Erweiterung befindet sich süd - östlich der bestehenden Reithalle, als Verlängerung der Anlage entlang der am Kamm geführten Straße.




Die zurzeit als Parkierungsfläche und Abstellplatz genutzte Fläche, welche direkt an der Straße anliegt wurde zu diesen Zwecken schon begradigt. Richtung Süd - Westen fällt das Gelände zuerst in Form einer steilen Böschung, danach moderater ab.

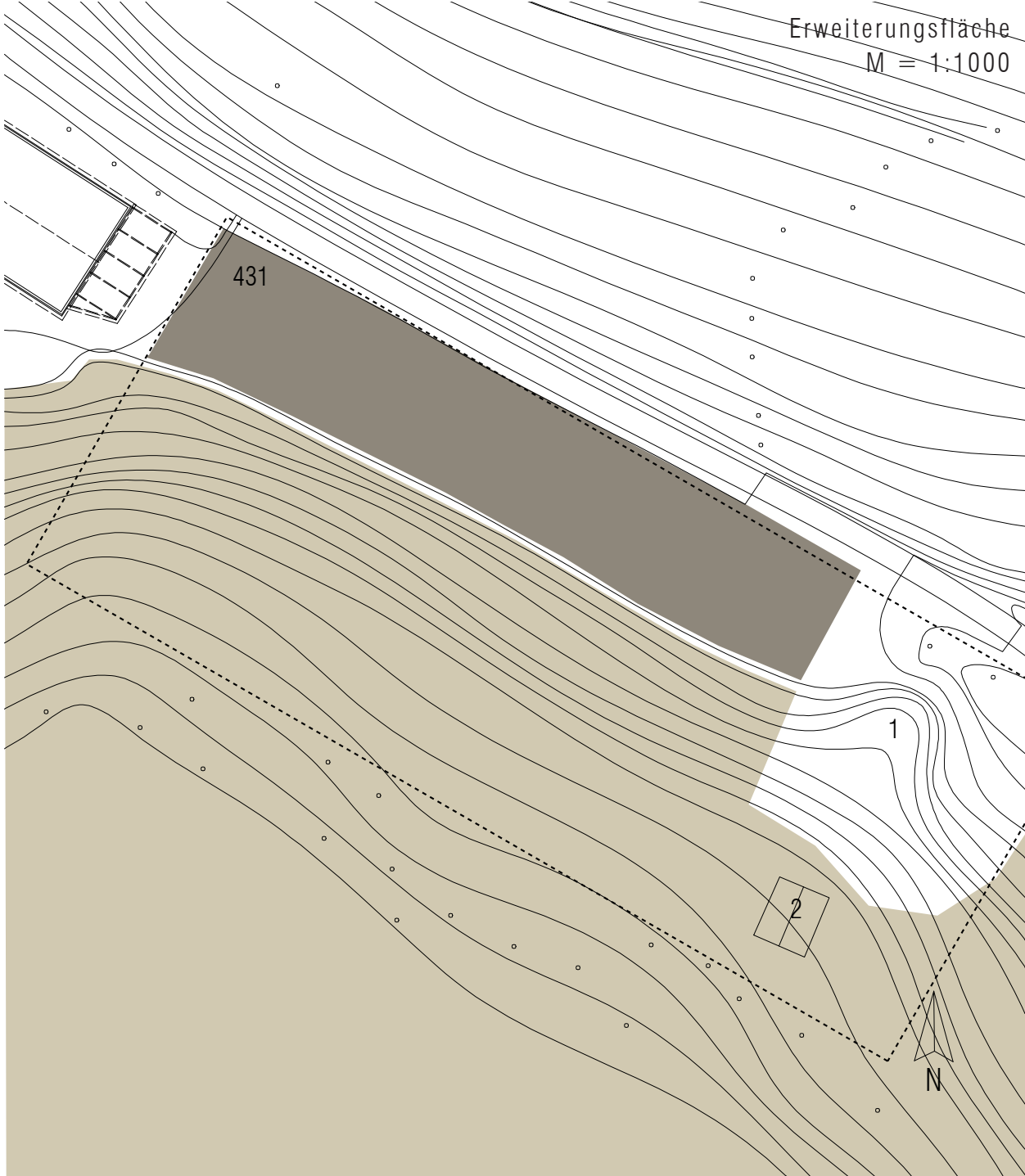
Der westliche Teil des zur Verfügung stehenden Bauplatzes besteht noch in Form des gewachsenen Geländes. Er enthält eine dicht bewachsene Schlucht, zu deren Fuß sich ein verfallendes Gebäude befindet und steigt entlang der Straße nach Westen hin an.



Erweiterungsfläche

M = 1:1000

-  *Pferdebewegung frei, wetterabhängig / Weidefläche  
ca. 6ha große Weidefläche für Boxenpferde mit unterschiedlichen Qualitäten  
(Wald-Wiese-Obstgarten; steil-flach) zur freien Bewegung bzw. für  
Sozialkontakte in der Herde*
  
-  *Parkplatz / Lagerplatz  
ungedeckte Abstellfläche für landwirtschaftliche Arbeitsgeräte, Parkplatz für  
Pferdetransporter während Sportveranstaltungen*
  
-  *Erweiterungsfläche*
  
- 1 stark bewachsene Schlucht*
  
- 2 verfallendes Gebäude aus dem 19.Jhd.*



## Abschließende Beurteilung des Bestandes

Der im Vergleich zu ähnlichen Anlagen kleine Betrieb wird im eher familiären Rahmen geführt. Bezugnehmend auf die momentanen Abläufe und die momentane Anzahl der Boxenställe (= Anzahl der Pferde) ist das Raumangebot gerade ausreichend. Diverse Interessenskonflikte hinsichtlich der Anlagenbenutzung lassen sich durch gegenseitiges Entgegenkommen und gezieltes Zeitmanagement regeln.

Für die Eigentümer der Anlage stellt der immer wieder kehrende Platzmangel hinsichtlich der Aufstellungsmöglichkeiten schon jetzt ein Problem dar, welches sich an den meist belegten, spartanisch ausgestatteten Notboxen ablesen lässt.

Daher bedingt das geplante Zusatzangebot der Physiotherapie für Pferde jedenfalls die Errichtung weiterer Ställe.

Eine punktuelle Erweiterung im Rahmen des bestehenden Hofes, sowie in den letzten 30 Jahren aufgrund des immer steigenden Bedarfs mehrmals praktiziert, ist aus räumlichen Gründen nicht mehr möglich. Weiters würde ein zusätzlicher Stalltrakt, welcher an die bestehenden Strukturen funktional angehängt wäre, eine beträchtliche Überlastung der zur Verfügung stehenden Infrastruktur bedingen. Bestehende Schwachpunkte in den Nutzungsabläufen würden dadurch lediglich verstärkt werden.

Aus diesen Gründen soll das geplante Stallgebäude mitsamt allen für den reibungslosen Ablauf nötigen Folgenutzungen räumlich etwas distanziert süd - östlich der bestehenden Reithalle entstehen.

Um weitere punktuelle bzw. unzusammenhängende Eingriffe in der Zukunft, welche bei ähnlicher Bedarfssteigerung wie in den letzten 30 Jahren sicher notwendig werden würden, auszuschließen, wird das benötigte Stallgebäude als Bestandteil einer einheitlichen Planung zu einem Pferdesport- und Therapiezentrum gesehen.

Durch die Schaffung eines zweiten Zentralpunktes soll die bestehende Anlage einerseits dahingehend entlastet werden, dass die aktuellen Schwachpunkte behoben werden können, andererseits soll durch eine sinnvolle Aufteilung sämtlicher Angebote und Nutzungen ein funktionierendes Ganzes entstehen.

### III Nutzungen und Raumbedarf

Zusätzlich zu den bereits bestehenden Angeboten des Betriebes (Pferdeeeinstellen, -ausbildung, -zucht, Reitschulbetrieb, Veranstaltung von Freiluftturnieren) und dem zusätzlichen Angebot der Physiotherapie soll im Pferdesport- und Therapiezentrum auch die Abhaltung von fachspezifischen Seminaren, Tagungen, Fortbildungen und Kursen sowie die Durchführung von Hallenturnieren möglich sein.

Daraus ergibt sich folgender Bedarf hinsichtlich der verschiedenen Nutzungsschwerpunkte:

#### Aufstallung

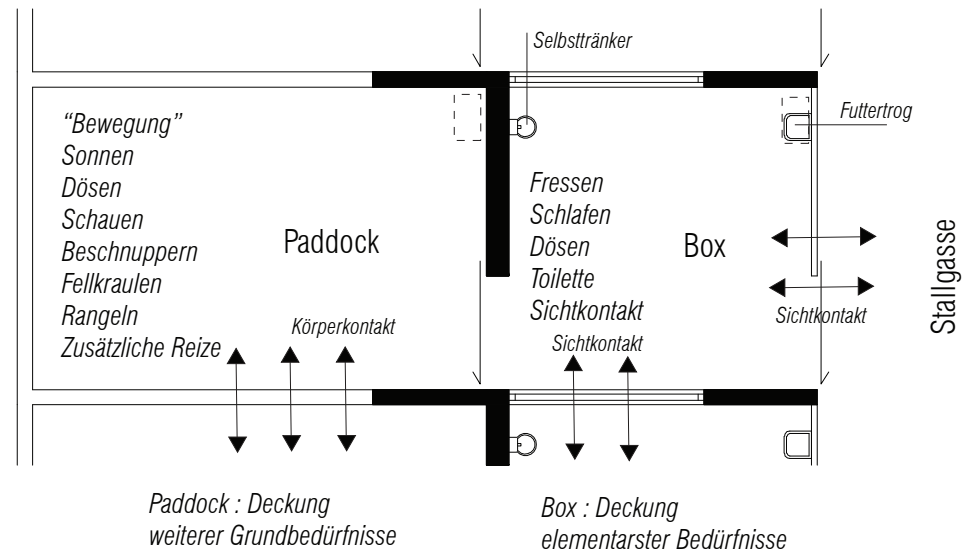
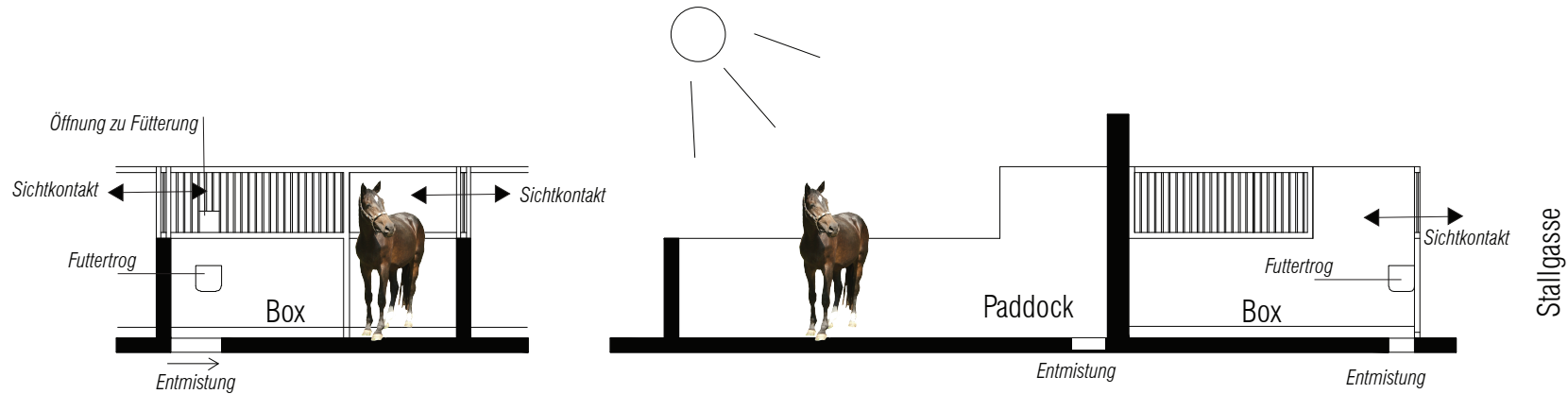
Der Bedarf an weiteren Boxen ergibt sich aus dem zusätzlichen Angebot der Pferdephysiotherapie und der bereits relevanten Problematik des Platzmangels auf der bestehenden Anlage.

Entsprechend den Vorstellungen der Anlageneigentümer sollen für die Pferdephysiotherapie in etwa 15 Boxen entstehen. Weitere 15 Boxen zur Behebung des Platzmangels werden als sinnvoll erachtet. Idealerweise sollten diese 30 Boxen in mehreren Stalltrakten untergebracht werden, was den Vorteil mit sich bringt, kurzzeitig auf der Anlage gehaltene Tiere von Langzeiteinstellern räumlich trennen zu können. Zusätzlich würde eine Gliederung in Bauabschnitte bzw. eine etappenweise Umsetzung erleichtert.

Bezugnehmend auf die in der Einleitung beschriebenen Aufstallungsarten wird für diese Zwecke die Boxenhaltung mit Paddock gewählt. Als Paddock bezeichnet man eine an die eigentliche Box angeschlossene Freifläche ähnlich einer Terrasse. Der Paddock bietet den Pferden zusätzlich zum Weidegang mehr Bewegungsraum als auch die Möglichkeit vermehrter Wahrnehmung des Geschehens in ihrer Umgebung.

Im Falle von therapeutisch zu behandelnden Tieren kann der tägliche Weidegang aus gesundheitlichen Gründen untersagt sein, wodurch der Paddock in seiner Funktion an Wichtigkeit gewinnt. Für die Aufstallung von permanent eingestellten Pferden würden die Paddockboxen eine luxuriösere Alternative im höheren Preissegment zu den bestehenden Stallungen bieten.

Skizze Box mit Paddock



## Folgenutzungen Aufstallung

Um möglichst reibungslose Abläufe zu gewährleisten müssen einige, der Pferdehaltung zugehörige Räumlichkeiten an die Stallungen angeschlossen werden.

Jeder Box wird in unmittelbarer Nähe des entsprechenden Stalltraktes ein verschließbares Abteil für Ausrüstung und Ausstattung (Sattelspind) des Boxenbewohners zugeordnet.

Für die Pferdepflege sollen Putz- und Waschplätze im Freien als auch überdeckt zur Verfügung stehen. Diese sollten räumlich von den Stalltrakten getrennt sein um unnötige Staubbildung im Bereich der Boxen zu vermeiden.

Desweiteren sind Räumlichkeiten für Fütterung und Stallhygiene, sowie Lagerflächen für Futtermittel, Einstreu und Mist zu berücksichtigen. Schlussendlich zieht die Stallanlage als Arbeitsplatz für Pferdepfleger, Physiotherapeuten und Bereiter noch Sozial- und Sanitärräume für die Angestellten sowie für Kunden nach sich.

## Reithalle

Ab einem Tierbestand von etwa 50 Pferden ist eine zweite Reithalle zu empfehlen.<sup>7</sup> Die zweite Reithalle sollte in ihren Abmessungen so dimensioniert sein, dass die Austragung von Hallenturnieren möglich ist. Als Hufschlagmaß wird eine Größe von 35m x 70m gewählt, welches sowohl die Durchführung von Dressurprüfungen am „großen Viereck“ (20m x 60m) als auch den Bau von Springparcours der höheren Klassen erlaubt.

An die Reithalle angeschlossen werden eine Zusehertribüne, ein Hindernislager, eine gut erreichbare Steuerungseinheit für Bewässerung, Belichtung und Beschallung sowie ein Regenwassertank und ein Abstellplatz für Geräte zur Reitplatzpflege.

Für die Durchführung von Veranstaltungen und Fortbildungen, eventuell auch für den Alltagsbetrieb soll in Zusammenhang mit der Reithalle ein Gastronomiebereich, welcher auch als Seminarraum genutzt werden kann, errichtet werden. Als ergänzende Räumlichkeiten für diverse temporäre Ereignisse, aber auch für die zu erwartende größere Benutzerfluktuation sollen weitere Sanitäranlagen und Umkleiden mit verschließbaren Spinden entstehen.

Allgemein betrachtet soll der Bereich um die Gastronomie- und die neue Reithalle einen öffentlicheren Charakter als die übrige Anlage aufweisen.

---

<sup>7</sup> Vgl. Hoffmann/Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V. [FN] 2009, 116.

## Pferdephysiotherapie

An den Stalltrakt, in welchem vorwiegend Pferde zur physiotherapeutischen Behandlung untergebracht werden sollen, wird ein abgeschlossener speziell ausgestatteter Bereich angeschlossen. Dieser beinhaltet einen Anbindeplatz mit Pferdesolarium, einen Aquatrainer, einen Zwangsstand sowie einen verschließbaren Raum zur Lagerung von diversen Geräten, Materialien und der Stallapotheke.

Ein Aquatrainer ist ein mit Wasser geflutetes Laufband welches zum Training von Muskulatur und Sehnenapparat bzw. auch zur Rekonvaleszenz nach Verletzungen und/oder Operationen eingesetzt wird. Ein Zwangsstand ist zwar für die physiotherapeutische Behandlung nicht unbedingt notwendig, für diverse tierärztliche Tätigkeiten allerdings, vor allem in Hinblick auf die Sicherheit des Menschen, durchaus von Nutzen.

Für diverse Massagen und Gerätetherapien können auch die den Stallungen zugeordneten Putzplätze herangezogen werden. Reha- und Leistungstraining werden auf bzw. in den für den Reitbetrieb nötigen Pferdebewegungsflächen durchgeführt (Hallen, Aussenplätze, Freiführanlage, Weideflächen). Bei Bedarf bieten Aquatrainer sowie Propriozeptionsstrecke eine äußerst wirkungsvolle Ergänzung zu den herkömmlichen Bewegungsmöglichkeiten.

Für die Beurteilung des Gangbildes des Pferdes bzw. für diagnostische Zwecke ist es notwendig das Pferd unter anderem auf hartem Untergrund vorzuführen. Dies sollte weitgehend unabhängig von Tageszeit und Witterung erfolgen können.

Die Verwaltungseinheit samt Eingangs- und Wartebereich und zugeordneten Sanitäranlagen sollte von der Straße her sichtbar und zu erschließen sein.

Um das Wohlergehen der therapierten Pferde nach den Behandlungen bzw. nach dem Therapieaufenthalt zu erhalten ist es wichtig, dass die Besitzer/Reiter eine sinnvolle, gesunderhaltende Arbeit weiterführen. „Schlechtes Reiten“ und/oder schlecht sitzende Reiter können den Pferderücken bzw. den Bewegungsapparat des Pferdes erheblich schädigen. Daher sollte der verantwortungsbewusste Reiter, dem das Wohl des Pferdes am Herzen liegt, ständig bestrebt sein, sein Wissen und seine reiterlichen Fähigkeiten zu verbessern. Um Anreiz und Möglichkeit hierfür zu schaffen ist als ergänzende Nutzung zu den Therapieräumlichkeiten ein „Raum für reiterliche Bildung“ angedacht. Dieser Raum sollte sowohl zur Aneignung theoretischer Inhalte, als auch zur körperlichen Auseinandersetzung mit diversen Übungsvarianten (Trockentraining) geeignet sein.

## Wohnen

Über den Stalltrakten ist die Errichtung von Wohneinheiten verschiedener Größe geplant. Um die Bedürfnisse der möglichen Bewohnergruppen abzudecken sollen drei verschiedene Wohnungstypen entstehen, welche in ihren Ausmaßen dem Raster der darunterliegenden Boxen angepasst sind. Der für das Projekt gewählte Wohnungsschlüssel ist daher nicht zwingend einzuhalten und könnte im Laufe einer etappenweisen Errichtung durch die Möglichkeit der genaueren Abschätzung des Bedarfs abgeändert werden.

Als mögliche Nutzer der Wohneinheiten sind im Allgemeinen Angestellte, Pferdebesitzer, Seminarteilnehmer und Turnierfunktionäre zu nennen.

Für Angestellte deren fester Wohnsitz sehr weit von der Anlage entfernt ist, oder welche ihren Wohnsitz dem Arbeitsplatz folgen lassen, sollen weitgehend vollwertige 2-Zimmer Wohnungen für permanentes Wohnen entstehen. Desweiteren sollen noch Garconieren mit Wohn- Schlaf- und Kochbereich sowie Zimmer für kurze Aufenthalte ohne Selbstversorgungsmöglichkeit als temporäre Wohnmöglichkeiten angeboten werden. Durch diese sollen Angestellte die an freien Tagen nach Hause fahren, Pferdebesitzer die ihre Pferde während des Behandlungsaufenthalts besuchen oder sogar begleiten möchten sowie Turnierfunktionäre und Seminarteilnehmer für die Dauer diverser Veranstaltungen angesprochen werden.

## Raumbedarf

<b>Aufstallung</b>	<b>Stall - Therapie</b>	<b>836 m<sup>2</sup></b>
	Stalltrakt 10 Boxen	464 m <sup>2</sup>
	Box (10x)	16 m <sup>2</sup>
	Stallgasse	64 m <sup>2</sup>
	Paddock (10x)	24 m <sup>2</sup>
	Stalltrakt 8 Boxen	372 m <sup>2</sup>
	Box (8x)	16 m <sup>2</sup>
	Stallgasse	52 m <sup>2</sup>
	Paddock (8x)	24 m <sup>2</sup>
	<b>Stall Erweiterung</b>	<b>556 m<sup>2</sup></b>
	Stalltrakt 12 Boxen	556 m <sup>2</sup>
	Box (12x)	16 m <sup>2</sup>
	Stallgasse	76 m <sup>2</sup>
	Paddock (12x)	24 m <sup>2</sup>
<b>Aufstallung</b>		<b>1392 m<sup>2</sup></b>

<b>Folgenutzungen Aufstallung</b>	<b>Sattelspinde</b>	<b>217 m<sup>2</sup></b>
	Stalltrakt 10 Boxen	72,9 m <sup>2</sup>
	Spinde insgesamt	30,2 m <sup>2</sup>
	Stallgasse	42,7 m <sup>2</sup>
	Stalltrakt 8 Boxen	66,7 m <sup>2</sup>
	Spinde insgesamt	16,1 m <sup>2</sup>
	Stallgasse	50,6 m <sup>2</sup>
	Stalltrakt 12 Boxen	77,4 m <sup>2</sup>
	Spinde insgesamt	24,4 m <sup>2</sup>
	Stallgasse	53 m <sup>2</sup>
	<b>Putz- und Waschplatz gedeckt</b>	<b>37,5 m<sup>2</sup></b>
	Putz- und Waschplatz Therapie	18,6 m <sup>2</sup>
	Putz- und Waschplatz Erweiterung	18,9 m <sup>2</sup>
	<b>Fütterung + Stallhygiene</b>	<b>343,7 m<sup>2</sup></b>
	Futterkammer	14,2 m <sup>2</sup>
	Futtersilos	17,1 m <sup>2</sup>
	Lagerfläche insgesamt	182,4 m <sup>2</sup>
	Mist	130 m <sup>2</sup>
	<b>Sonstige</b>	<b>105,6 m<sup>2</sup></b>
	Abstellraum Arbeitsgeräte insgesamt	31,1 m <sup>2</sup>
	Waschraum Pferdesachen	14,8 m <sup>2</sup>
	Aufenthaltsbereich	35 m <sup>2</sup>
	Putzraum	5,1 m <sup>2</sup>
	Duschen/Umkleiden	12,5 m <sup>2</sup>
	Sanitäranlagen Stall	7,1 m <sup>2</sup>
<b>Folgenutzungen Aufstallung</b>		<b>703,8 m<sup>2</sup></b>



Pferdephysiotherapie	Therapieeinheit	74 m <sup>2</sup>
	Büro	14,8 m <sup>2</sup>
	Raum für reiterliche Bildung	17,3 m <sup>2</sup>
	Technikraum Physiotherapie	12 m <sup>2</sup>
	Sanitäranlagen Büro	5,2 m <sup>2</sup>
<b>Pferdephysiotherapie</b>		<b>123,3 m<sup>2</sup></b>

Wohnen	<b>Typ 01 gesamt</b>	<b>182,4 m<sup>2</sup></b>
	Typ 01 2-Zimmer Wohnung (3x)	60,8 m <sup>2</sup>
	<b>Typ 02 gesamt</b>	<b>80,6 m<sup>2</sup></b>
	Typ 02 Garconiere (2x)	40,3 m <sup>2</sup>
	<b>Typ 03 gesamt</b>	<b>157,2 m<sup>2</sup></b>
	Typ 03 Zimmer (6x)	26,2 m <sup>2</sup>
	<b>Laubengang gesamt</b>	<b>99,9 m<sup>2</sup></b>
	Laubengang 1	32 m <sup>2</sup>
	Laubengang 2	27,1 m <sup>2</sup>
	Laubengang 3	40,8 m <sup>2</sup>
	<b>Nebenräume</b>	<b>3,4 m<sup>2</sup></b>
	Wäscheräum	3,4 m <sup>2</sup>
	<b>Wohnen</b>	

Reithalle	<b>Reitfläche</b>	<b>2450 m<sup>2</sup></b>
	<b>Zusehertribüne</b>	<b>191,9 m<sup>2</sup></b>
	<b>Gastrobereich</b>	<b>198,7 m<sup>2</sup></b>
	Gast - und Seminarraum	80,1 m <sup>2</sup>
	Servicebereich	15,6 m <sup>2</sup>
	Lager	21,8 m <sup>2</sup>
	Müllraum	15,8 m <sup>2</sup>
	Terrasse	65,4 m <sup>2</sup>
	<b>Sanitäranlagen</b>	<b>52 m<sup>2</sup></b>
	Sanitäranlagen Ebene 444	24 m <sup>2</sup>
	WC Herren	5,9 m <sup>2</sup>
	WC Damen	5,7 m <sup>2</sup>
	WC barrierefrei	4,3 m <sup>2</sup>
	Vorraum	5 m <sup>2</sup>
	Putzraum	3,1 m <sup>2</sup>
	Sanitäranlagen Ebene 440	28 m <sup>2</sup>
	WC Herren	5,9 m <sup>2</sup>
	WC Damen	5,7 m <sup>2</sup>
	WC barrierefrei	4,3 m <sup>2</sup>
	Vorraum	5 m <sup>2</sup>
	Putzraum	7,1 m <sup>2</sup>
	<b>Sonstige</b>	<b>220,1 m<sup>2</sup></b>
	Technikraum	3,8 m <sup>2</sup>
Hindernislager	61,6 m <sup>2</sup>	
Abstellbereich Reitplatzplaner	91,2 m <sup>2</sup>	
Regenwassertank Hallenbewässerung	63,5 m <sup>2</sup>	
<b>Reithalle</b>		<b>3112,7 m<sup>2</sup></b>

## Nutzungsanordnung und -zusammenhänge der Erweiterungsbauten

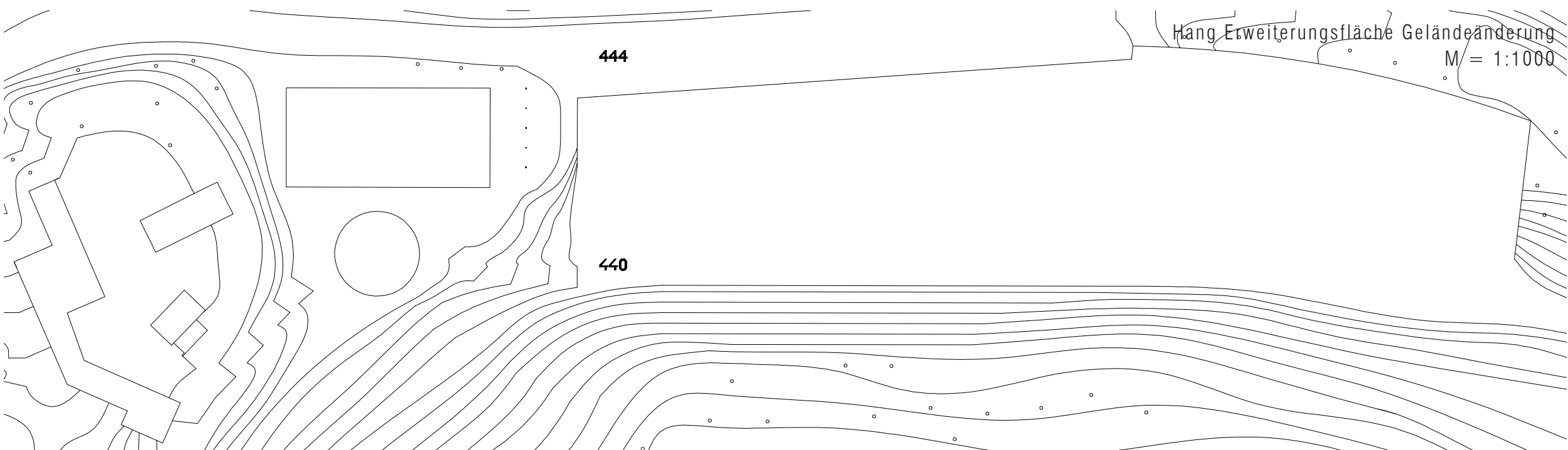
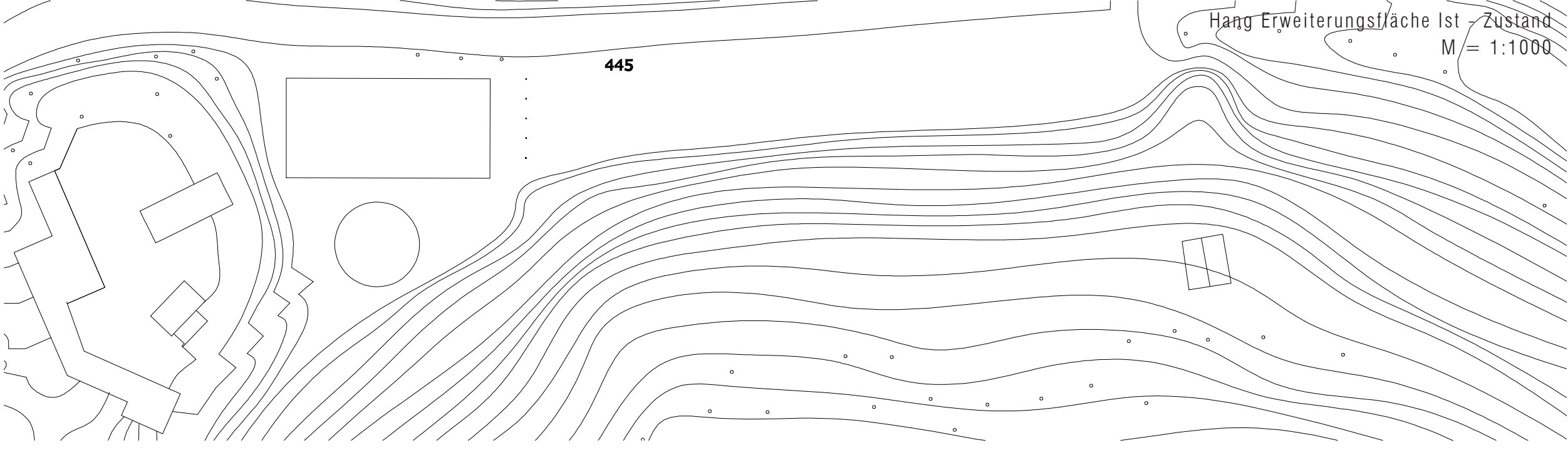
Aufgrund des beschränkten Platzangebotes, im Besonderen der geringen zur Verfügung stehenden ebenen Fläche, bzw. aufgrund der Hanglage soll der Erweiterungsbau zweigeschossig und von 2 Ebenen erschließbar angelegt werden.

Das obere Geschoss – Ebene 444 – soll auf dem Niveau der Straße, auf der Höhenlinie 444 zu liegen kommen. Dort sollen von der Straße her beispiel – und belieferbar die Verwaltungseinheit mitsamt zugehörigen Nebenräumen, der der Halle angeschlossene Gastronomiebereich sowie Lagerflächen und Futtersilos untergebracht werden. Nach Süd – Westen werden diesem funktionellen Rückgrat die Wohneinheiten, in drei Baukörper aufgeteilt, angegliedert. Direkt an der Straße soll die Parkierung für PKW und Pferdetransporter möglich sein. Die Verbindungsstraße zur unteren Ebene führt über eine parallel zur Straße geführte Rampe.

Durch Verwendung der Aushubmassen soll auf der Höhenlinie 440 ein Plateau geschaffen werden, welches sich zur mit Obstbäumen bewachsenen, abfallenden Weidefläche orientiert. Entsprechend der Erschließungs- und Funktionszone des oberen Geschosses sollen weitere Folgenutzungen der Aufstallung, wie Putzplätze und Sattelspinde, als auch der Therapiebereich angelegt werden. Unter den Wohneinheiten werden die Stallungen in drei kammartig angelegten Baukörpern angeordnet, wodurch sich nach Süd – Westen geöffnete Höfe bilden.

Auch die neue Reithalle soll sich auf Ebene 440 befinden. Dadurch kann dieses, im Vergleich zur übrigen Bebauung massive Volumen in den ansteigenden Hang übergehen.

Der neu errichtete Stallbereich soll über einen Süd – West – seitig angelegten Weg mit den bestehenden Bewegungsflächen (Halle und Freiführanlage) bzw. mit dem bestehenden Hof verbunden werden.





Aufstallung



Pferdephysiotherapie



Wohnen



räumliche Verbindung



Erschließungszone



Folgenutzungen Aufstallung



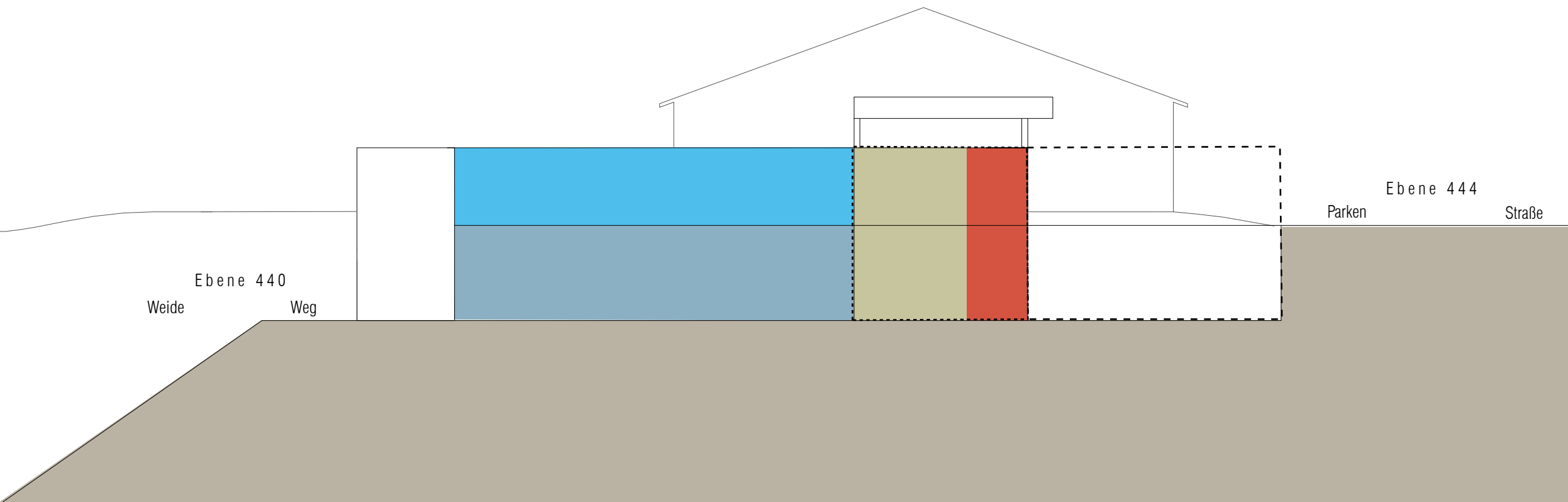
Reithalle

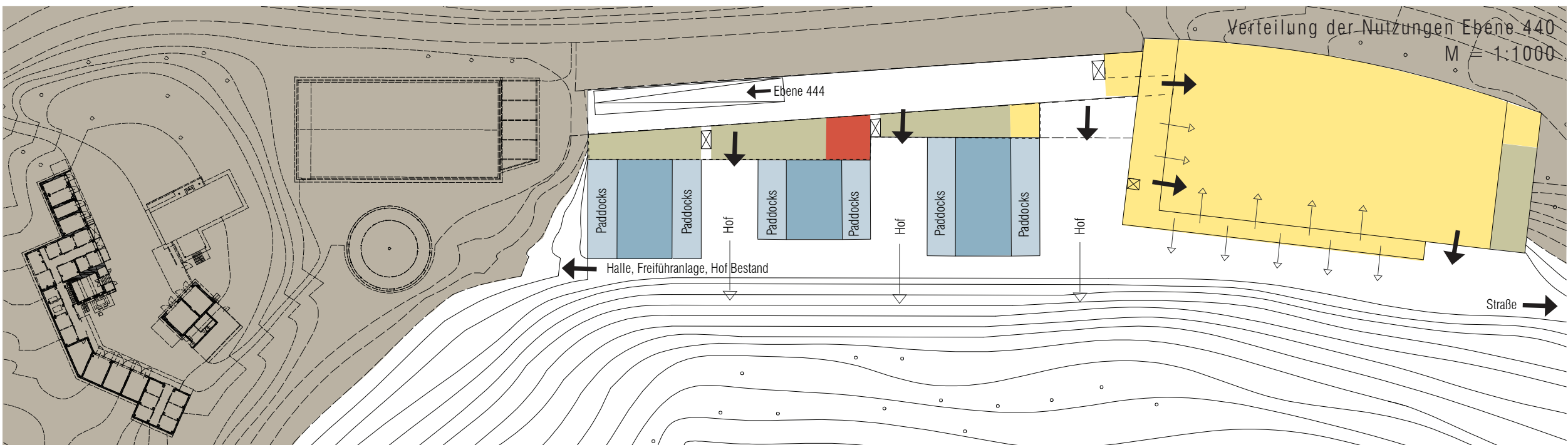
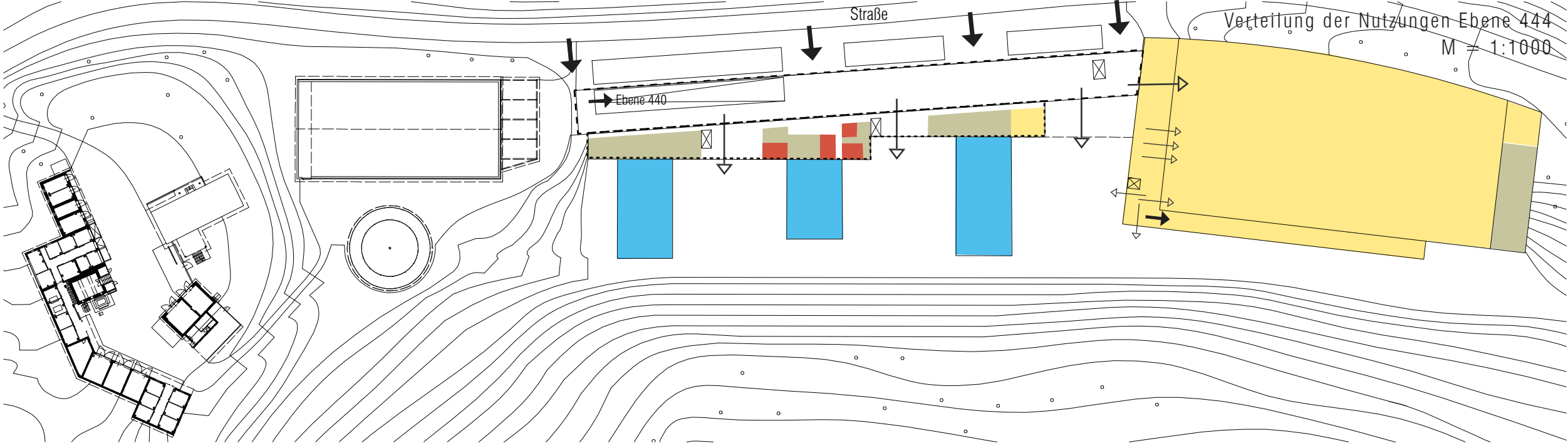


Blickbeziehung



Funktionszone





## Nutzungsanpassung des bestehenden Hofes

Im bestehenden Hof sollten in erster Linie permanent auf der Anlage befindliche Pferde, wie Zucht-, Schul-, Einstellpferde und ein Teil der Pferde der Anlagenbesitzer aufgestallt werden.

Da der bestehende Hof durch den Erweiterungsbau hinsichtlich des Boxenbedarfs entlastet wird, ergibt sich nun die Möglichkeit Nutzungsschwachpunkte durch teilweise Neu- und Umorganisation zu beheben.

Erstens sollten die Notboxen zugunsten einer größeren Freifläche im Hof weichen. Da diese aus relativ leicht auf- und abbaubaren Trennwänden bestehen, könnten sie bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt temporär in einem der überdeckten Bereiche des Erweiterungsbaus Verwendung finden. Desweiteren sollen die ursprünglich als Zuchtboxen konzipierten Boxen wieder zu solchen rückgebaut werden, bzw. zur Schaffung von gedeckten Putz- und Waschplätzen herangezogen werden.

Schlussendlich ist angedacht an der Westseite der bestehenden Halle einen zweigeschossigen Bau anzuschließen, welcher einen Aufenthaltsraum, ein verschließbares Büro, Sanitäranlagen sowie eine Werkstatt enthalten soll.

## IV Erweiterungsbau

Erschlossen wird die neue Anlage von der im Nord-Osten gelegenen, am Kamm geführten Gemeindestraße, entlang welcher PKW- und Hängerabstellplätze angeordnet sind.

Parallel zur Straße befinden sich eine bis zur neuen Reithalle reichende Erschließungszone und eine an diese anliegende Funktionszone. Die Grundelemente dieser beiden Bereiche sollen in Stahlbeton ausgeführt werden und das Rückgrat der Bebauung bilden. Es handelt sich dabei um eine befahrbare Plattform auf Niveau der Straße, eine Stützkonstruktion gegen das Erdreich sowie ein ins Hallendach übergeleitetes Flugdach. In der Plattform befinden sich drei rechteckige Durchbrüche welche eine Verbindung zwischen den beiden Ebenen bilden. Neben ihrer Funktion als Licht- und Lüftungsöffnungen, dienen sie auch zur Führung von horizontalen Erschließungswegen. Über die Rampe sollen Pferdetransporter die untere Ebene erreichen und Güter von den Lagerflächen zu den Stalltrakten gebracht werden können.

Von Süd-Westen her werden drei zweigeschossige vorwiegend als Holzbau ausgeführte Baukörper mit der Stahlbetonkonstruktion verzahnt. Dabei werden sämtliche Folgenutzungen der Aufstallung und der Pferdephysiotherapie unter dem die Funktionszone markierenden Flugdach angeordnet. Zwischen diesen Baukörpern bleiben unter dem Flugdach hindurch Ausblicke auf die Landschaft, in der unteren Ebene Durchblicke in die Höfe erhalten. Diese gedeckten Bereiche enthalten Stiegenhäuser, die Parkplätze für Angestellte und Zweiräder sowie Sitzgelegenheiten auf Straßenniveau und gedeckte Putz- und Waschplätze im unteren Geschoss.

Neben den Folgenutzungen enthalten die drei Baukörper noch die Stallungen selbst, sowie Wohneinheiten. Die zwei westlichen Baukörper sind funktionell enger miteinander verbunden als mit dem Dritten, weswegen sie die als Therapiestall bezeichneten Stalltrakte enthalten und vorwiegend zur Aufstallung von temporär gehaltenen Pferden genutzt werden sollen. Im dritten Baukörper befindet sich der Erweiterungsstall welcher sich funktional an den Therapiestall anhängen lässt, aber auch weitgehend unabhängig von diesem bespielt werden kann.

Im Süd-Osten münden Plattform und Flugdach in die den Gastronomiebereich enthaltenden Reithalle. Der Haupteingang zur Reitfläche liegt auf Ebene 440 in der Fortführung der Erschließungszone was von den neu errichteten Stallungen aus ein bequemes Erschließen ermöglicht. Auch auf Ebene 444 wird die Erschließungszone bis an die Reitfläche herangeführt wodurch eine weitere Blickbeziehung der zwei Ebenen entsteht.

Auf Ebene 440 steht die Reitfläche durch einen Vorbereich hindurch mit einem Hof in Verbindung. Dieser Vorbereich dient im Alltag als auch bei Sportveranstaltungen der Vorbereitung von Pferd und Reiter direkt vor dem Eintritt zur Reitfläche. Er enthält neben einer zu und mit Pferd erreichbaren Steuerungseinheit für Beleuchtung und Beschallung eine Aufstiegshilfe. Im oberen Geschoss befindet sich an dieser Stelle der Gast- und Seminarraum, von welchem aus der Reitbereich eingesehen werden kann. Gestalterisch ist dieser Baukörper entsprechend den Stallungen in Holz ausgeführt. Ein Halbgeschoss tiefer ist eine Sonnenterrasse angelegt, welche zur Reitfläche, zum angrenzenden Hof, aber auch zur Landschaft Bezüge herstellt und von welcher aus die Zusehertribüne zu erschließen ist.

Das Volumen der Reithalle entwickelt sich aus dem nach Süd-Osten ansteigenden Hang gegen welchen die Reitfläche zweiseitig durch Stahlbetonscheiben begrenzt ist. Die Scheibe im Nord-Osten ist gekrümmt ausgeführt und folgt somit dem Verlauf der Straße und des Hanges. Zudem bringt diese Form Vorteile bezüglich der Abtragung des Erddrucks. Die übrigen konstruktiven Bauteile der Reithalle sowie die beiden anderen Fassaden sollen in Holz ausgeführt werden.

Das Hallendach ist in nord-östlicher Richtung, in Verlängerung des über dem Funktionsbereich gelegenen Flugdaches als begrüntes Flachdach ausgeführt. Dieses geht nach Süd-Westen hin in ein geneigtes Gründach über und folgt somit der Gefällrichtung des Hanges. In der Dachfläche befinden sich großzügige Öffnungen, welche an der Süd-West Fassade über die Traufkante in Fassaden-

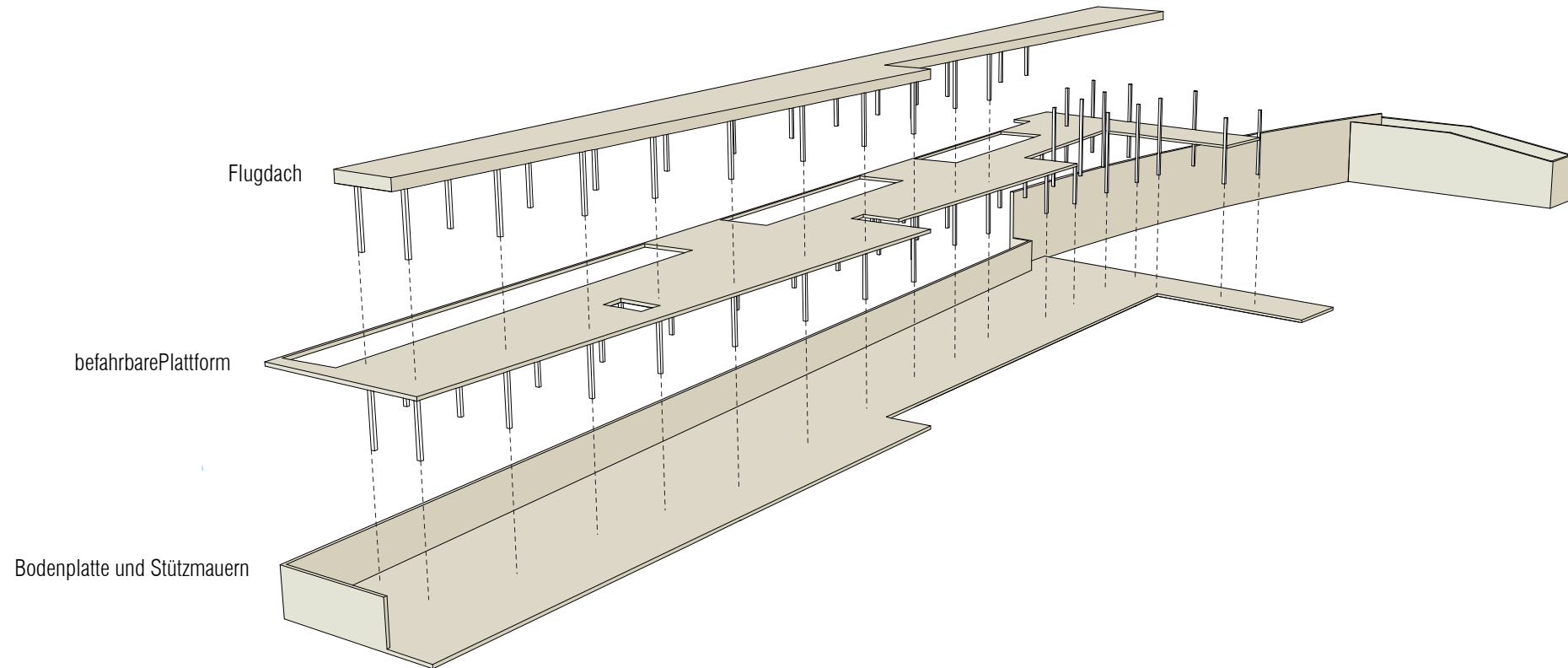
öffnungen übergeführt werden. Als aussenliegender Sonnenschutz zur Verhinderung der Überhitzung, beziehungsweise um diffuseres Licht im Halleninneren zu erhalten, ist über den Öffnungen eine Konstruktion mit Holzlamellen angelegt. Solche Holzlamellen finden sich auch bei Teilen der Laubengangerschließung der Wohneinheiten, um mehr Privatheit im Bereich der Wohnungseingänge zu gewinnen.

Im Anschluss an die Reithalle befindet sich ein Mistlager, zu welchem der Pferdemist mittels einer Entmistungsanlage befördert wird. Desweiteren ist dort ein Regenwassertank, durch welchen die Hallenbewässerungsanlage gespeist wird, vorhanden.

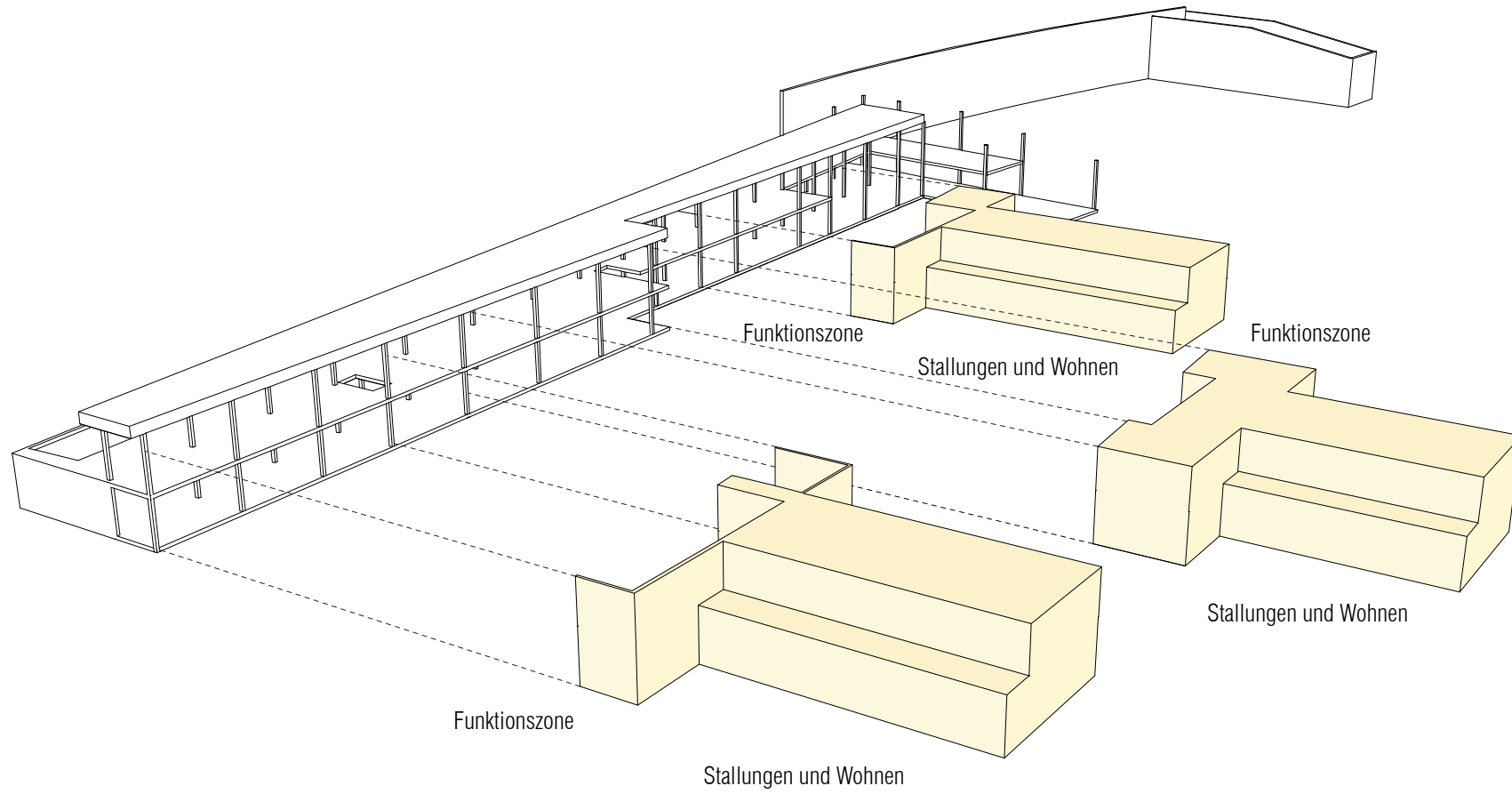
Zwischen den einzelnen Baukörpern entstehen drei Hofsituationen, welche mit dem gedeckten Erschließungsbereich in Verbindung stehen. Die Höfe öffnen sich nach Süd Westen zur Landschaft und werden dort durch einen entlang der gesamten Anlage geführten, befestigten Weg mit dem bestehenden Hof verbunden. Die ersten beiden Höfe sind den Stalltrakten zugeordnet und dienen in erster Linie für Aktivitäten rund um die dort gehaltenen Pferde. Der dritte Hof, welcher Bezüge zum Gastronomiebereich und der großen Reithalle bildet, besitzt eine höhere Publikumsfrequenz und einen öffentlicheren Charakter. Neben seiner Funktion als Wendeschleife für Pferdetransporter dient er auch als Erweiterung des Hallenvorbereichs.



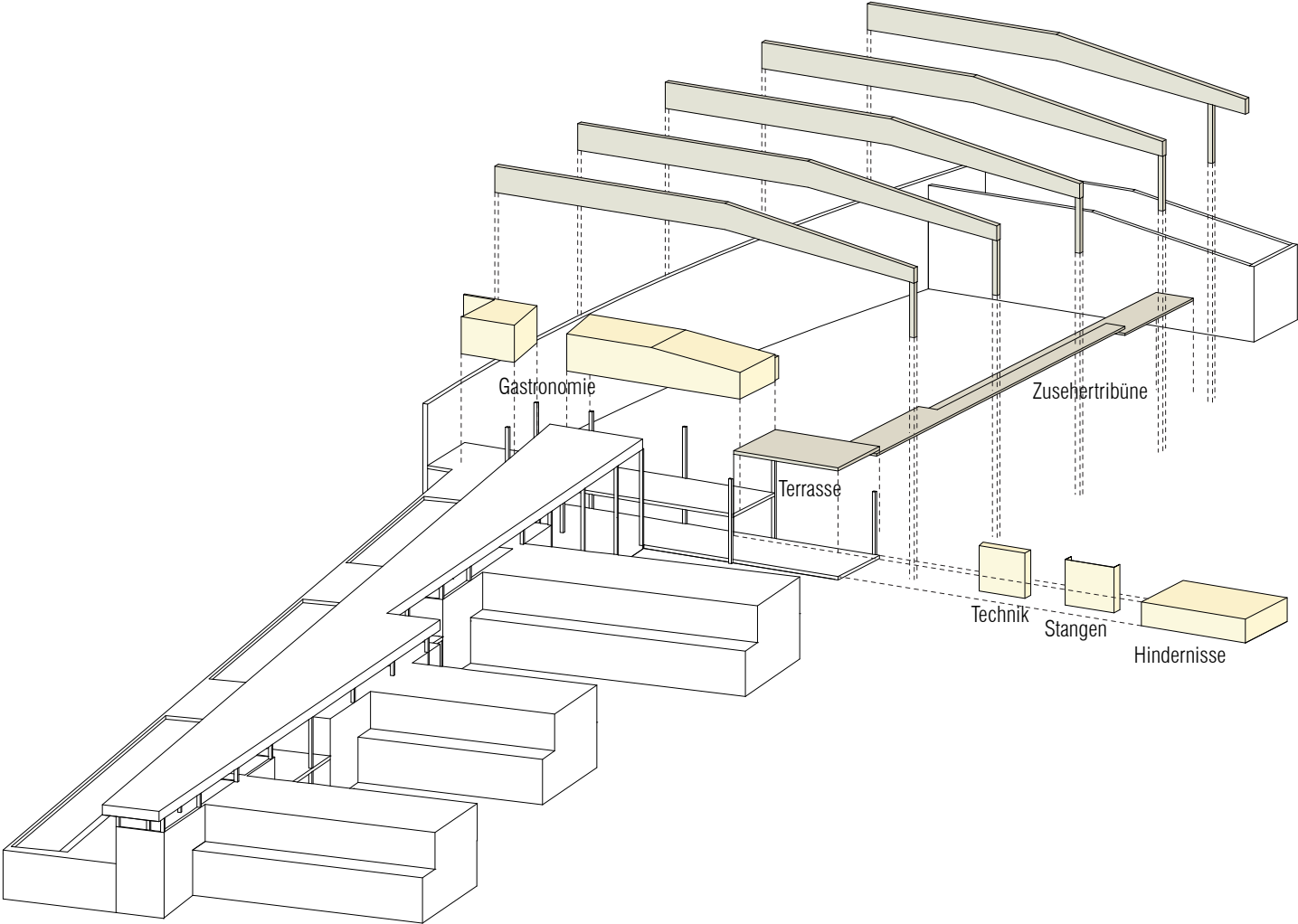
# Explosionszeichnung funktionales Rückgrat



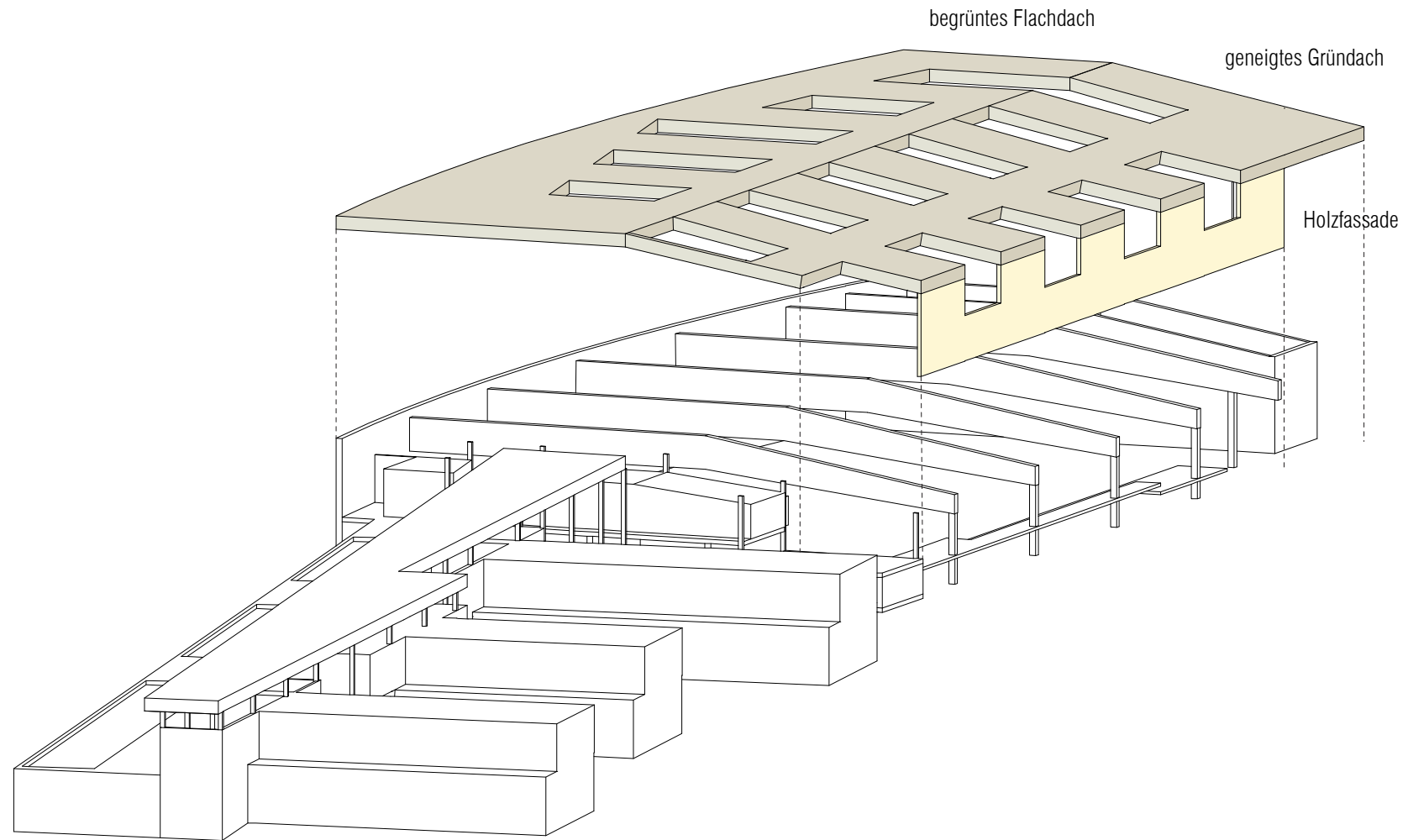
# Explosionszeichnung Baukörper



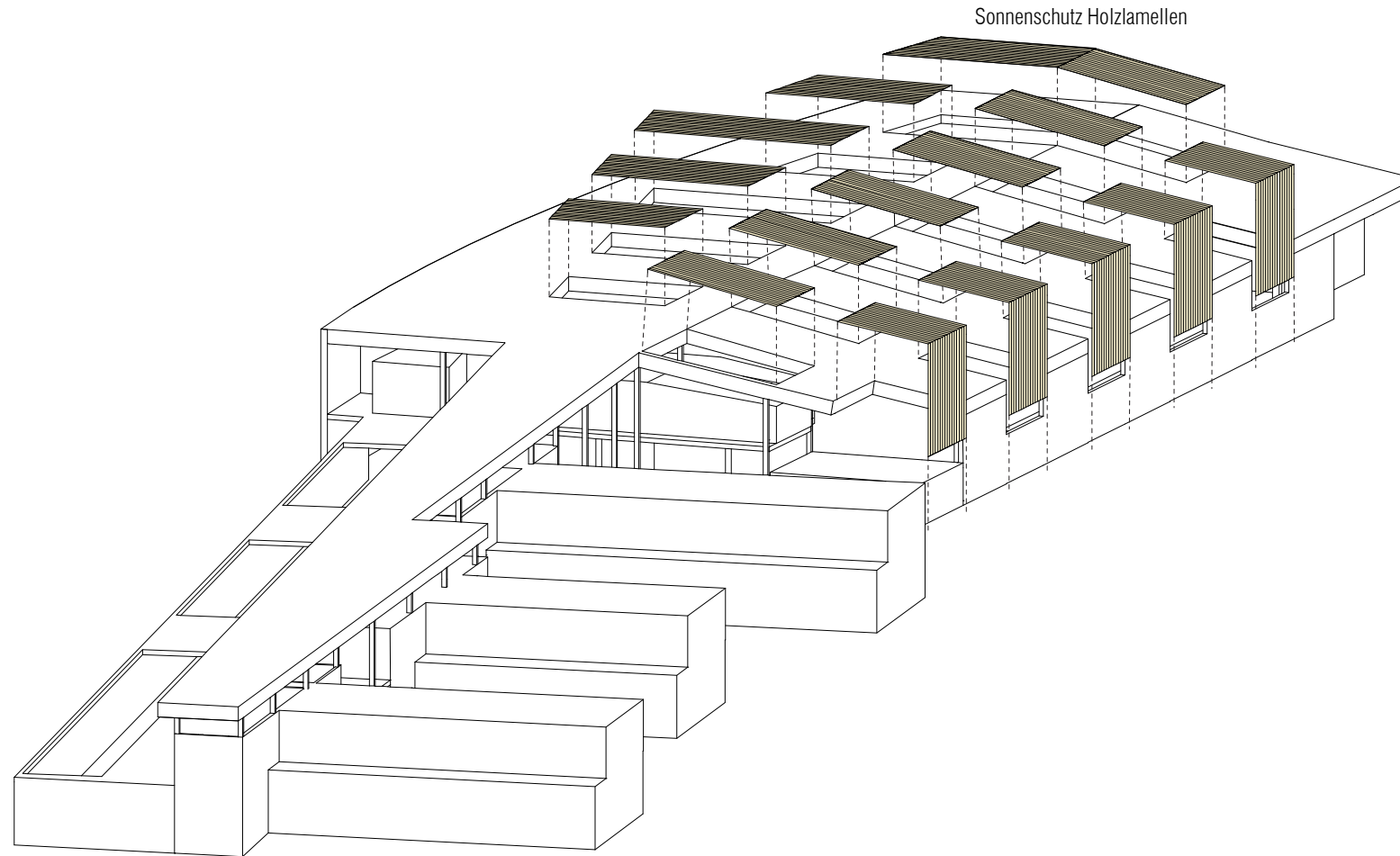
Explosionszeichnung Reithalle

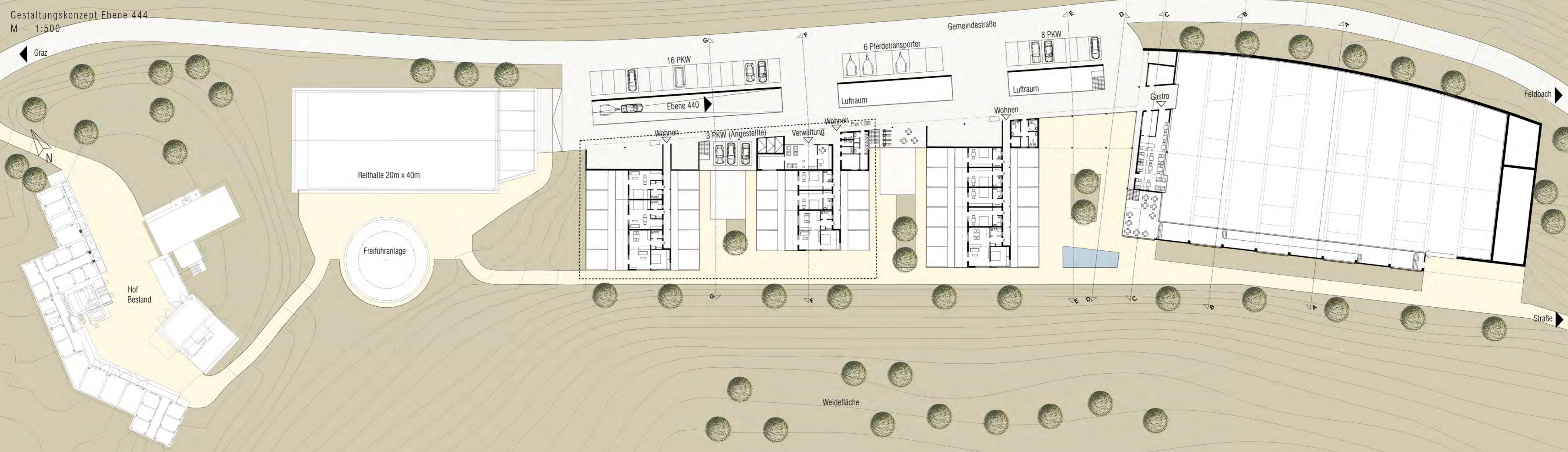


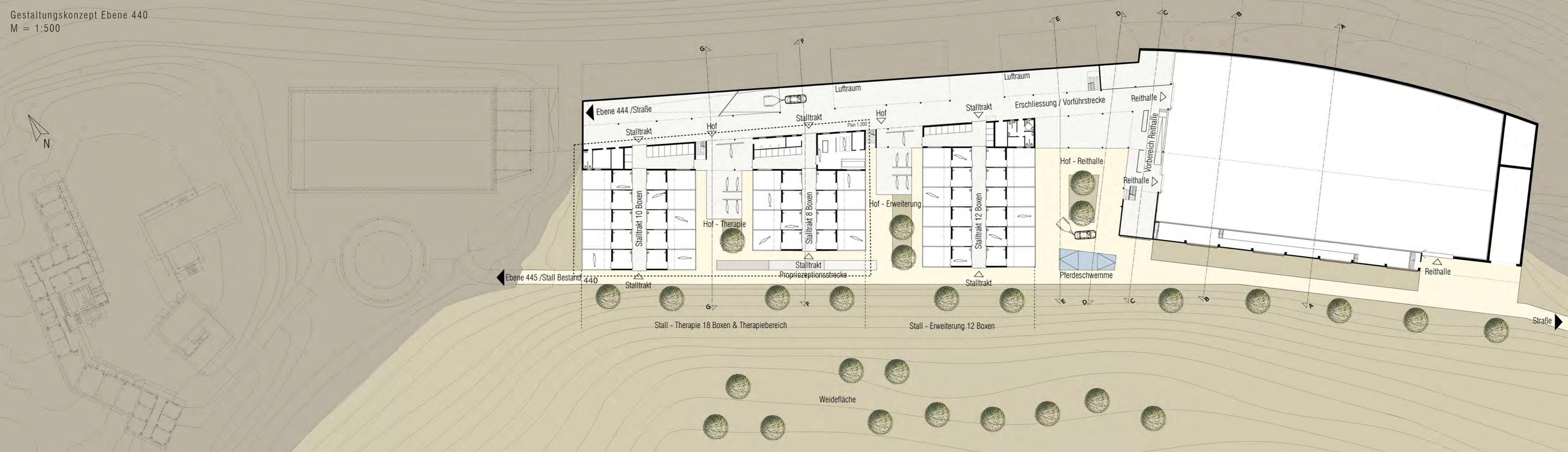
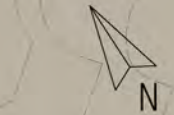
# Explosionszeichnung Hallendach und Fassade



# Explosionszeichnung Holzlamellen

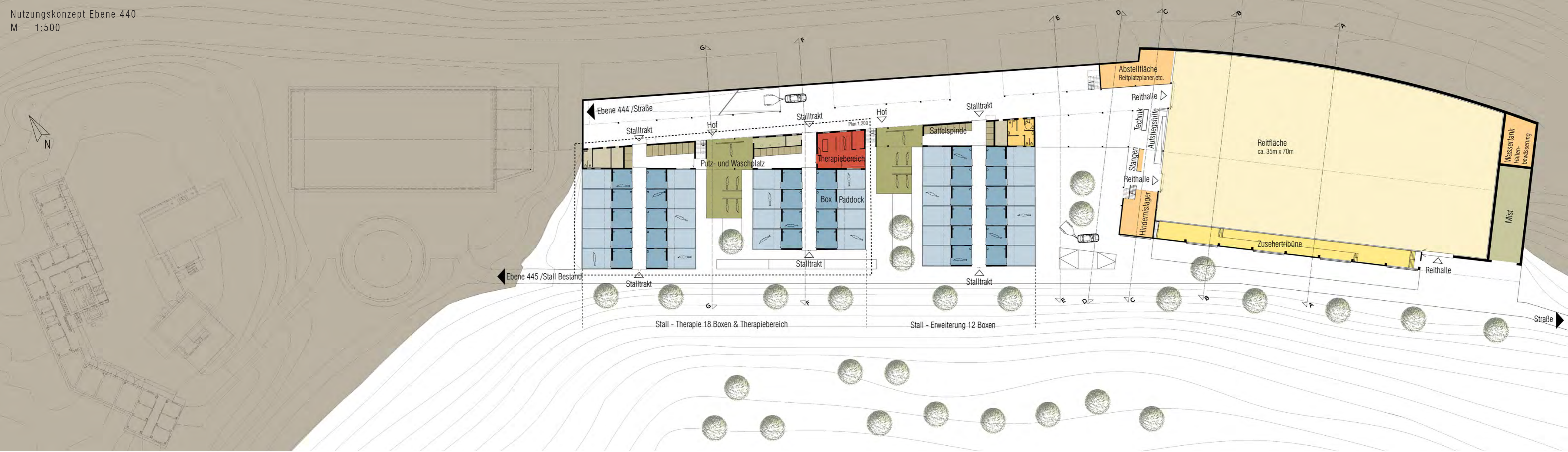












← Ebene 444 / Straße

← Ebene 445 / Stall Bestand

Stall - Therapie 18 Boxen & Therapiebereich

Stall - Erweiterung 12 Boxen

Reitfläche  
ca. 35m x 70m

Wassertank  
Hallen-  
bewässerung

Mist

→ Straße

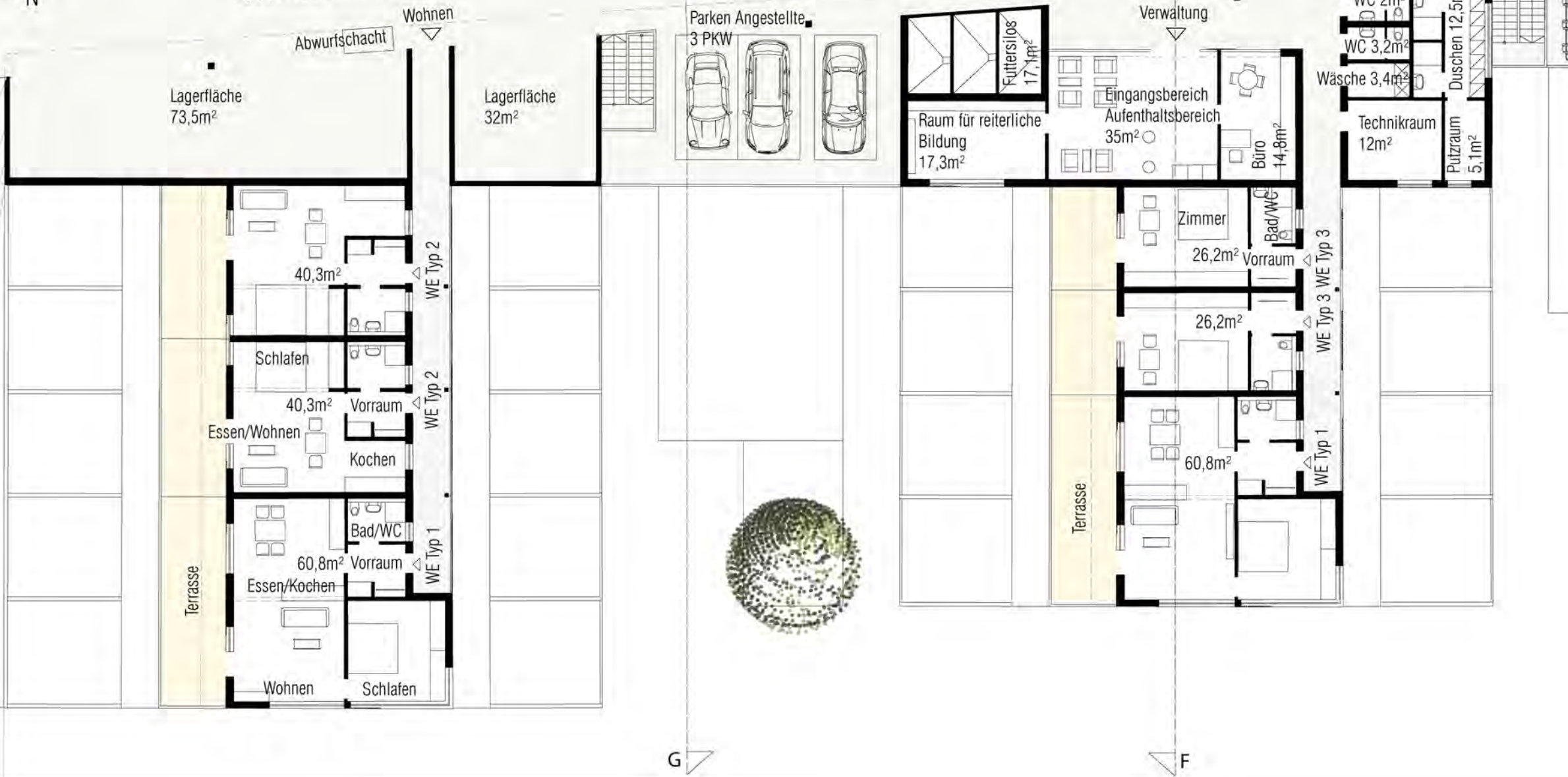
Grundriss Stall-Therapie Ebene 444

M = 1:200



Oberfläche: Asphalt

Erschließungsbereich



Lagerfläche  
73,5m<sup>2</sup>

Lagerfläche  
32m<sup>2</sup>

Parken Angestellte  
3 PKW

Futtersilos  
17,1m<sup>2</sup>

Raum für reiterliche  
Bildung  
17,3m<sup>2</sup>

Eingangsbereich  
Aufenthaltsbereich  
35m<sup>2</sup>

Büro  
14,8m<sup>2</sup>

Wäsche 3,4m<sup>2</sup>

Technikraum  
12m<sup>2</sup>

Putzraum  
5,1m<sup>2</sup>

Duschen 12,5m<sup>2</sup>

WC 2m<sup>2</sup>

WC 3,2m<sup>2</sup>

Abwurfschacht

Wohnen

WE Typ 2

WE Typ 2

WE Typ 1

40,3m<sup>2</sup>

Schlafen

40,3m<sup>2</sup>

Essen/Wohnen

Vorraum

Kochen

Bad/WC

60,8m<sup>2</sup>

Essen/Kochen

Vorraum

Wohnen

Schlafen

Terrasse

Terrasse

Zimmer  
26,2m<sup>2</sup>

Vorraum

26,2m<sup>2</sup>

60,8m<sup>2</sup>

WE Typ 3

WE Typ 3

WE Typ 1

WE Typ 3

WE Typ 3

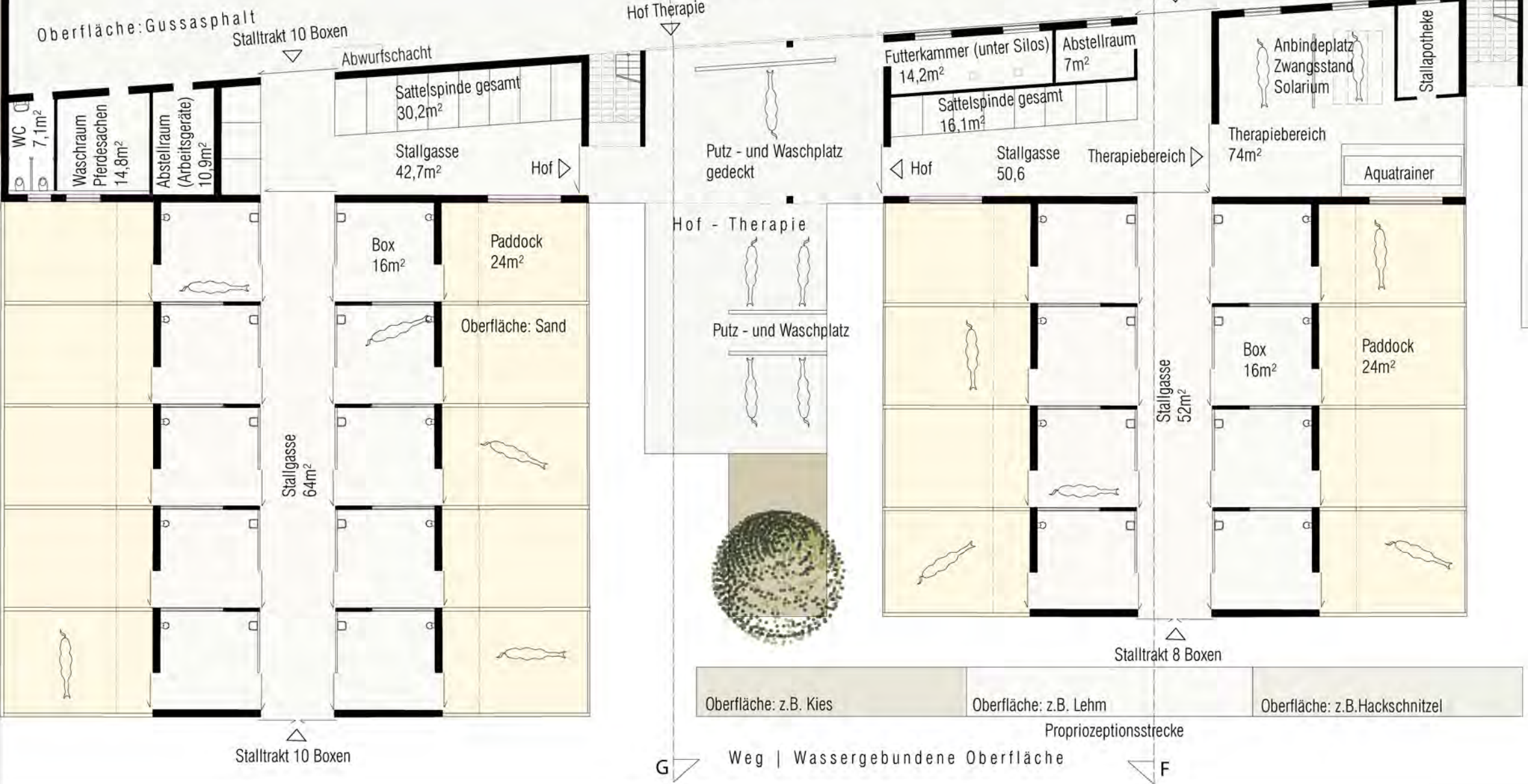
WE Typ 1

Verwaltung

Wohnen

G

F



Oberfläche: Gussasphalt

WC  
7,1m<sup>2</sup>  
Waschraum  
Pferdesachen  
14,8m<sup>2</sup>  
Abstellraum  
(Arbeitsgeräte)  
10,9m<sup>2</sup>

Abwurfsschacht  
Sattelspinde gesamt  
30,2m<sup>2</sup>

Stallgasse  
42,7m<sup>2</sup>

Putz- und Waschplatz  
gedeckt

Futterkammer (unter Silos)  
14,2m<sup>2</sup>  
Abstellraum  
7m<sup>2</sup>

Sattelspinde gesamt  
16,1m<sup>2</sup>

Anbindeplatz  
Zwangsstand  
Solarium  
Stallapotheke

Therapiebereich  
74m<sup>2</sup>  
Aquatrainer

Box  
16m<sup>2</sup>  
Paddock  
24m<sup>2</sup>

Oberfläche: Sand

Hof - Therapie

Putz- und Waschplatz

Hof  
Stallgasse  
50,6

Therapiebereich

Box  
16m<sup>2</sup>  
Paddock  
24m<sup>2</sup>

Stallgasse  
52m<sup>2</sup>

Stallgasse  
64m<sup>2</sup>

Stalltrakt 8 Boxen

Oberfläche: z.B. Kies      Oberfläche: z.B. Lehm      Oberfläche: z.B. Hackschnitzel

Propriozeptionsstrecke

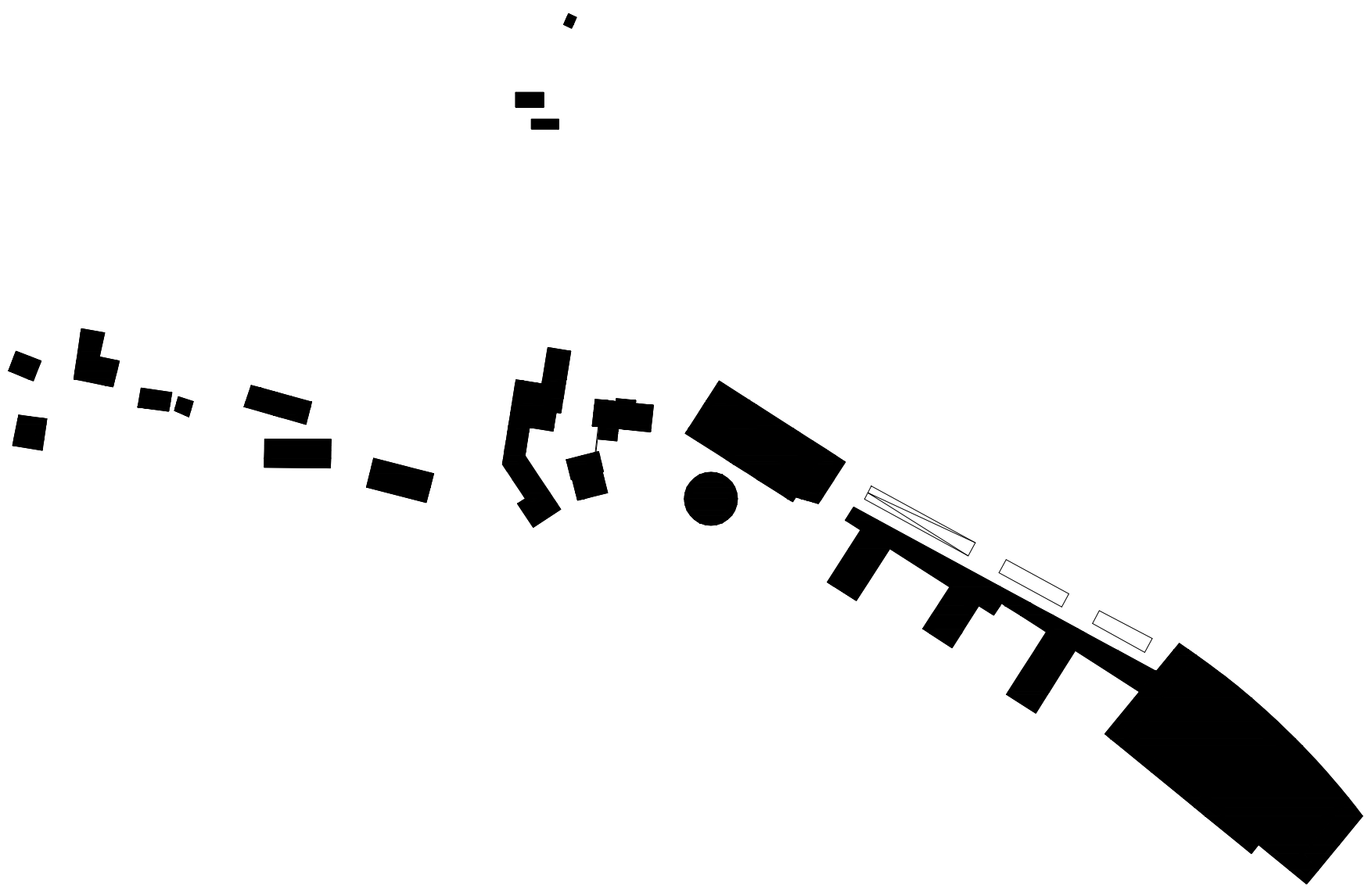
Weg | Wassergebundene Oberfläche

Stalltrakt 10 Boxen

G

F

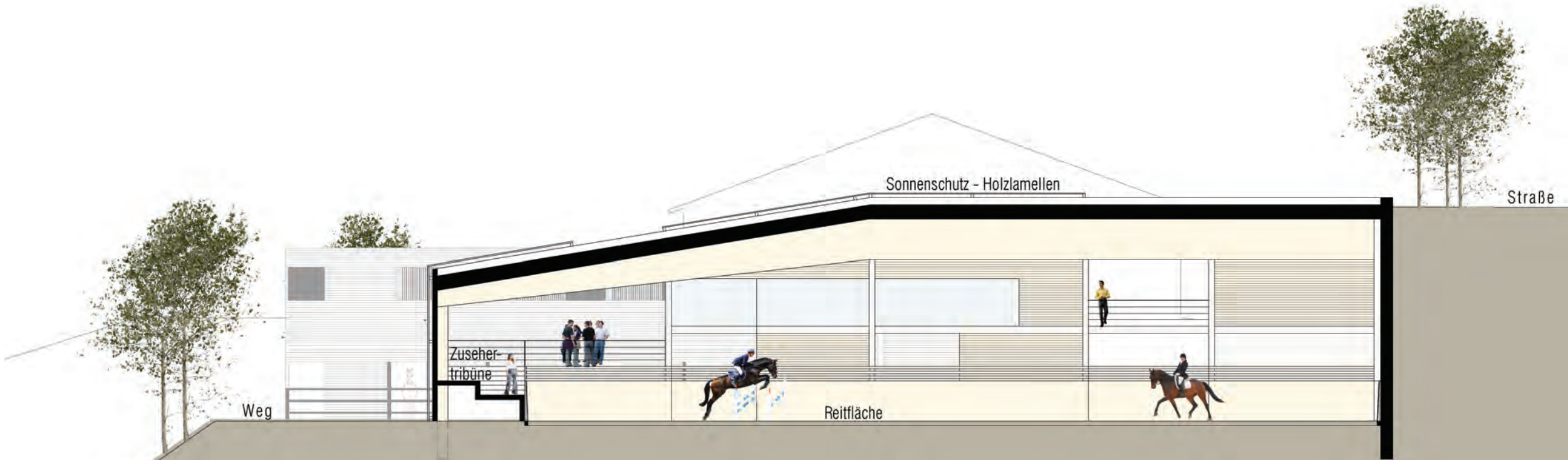
Strukturplan  
M = 1:2000





Ansicht Nord - Ost  
M = 1:200





Sonnenschutz - Holzlamellen

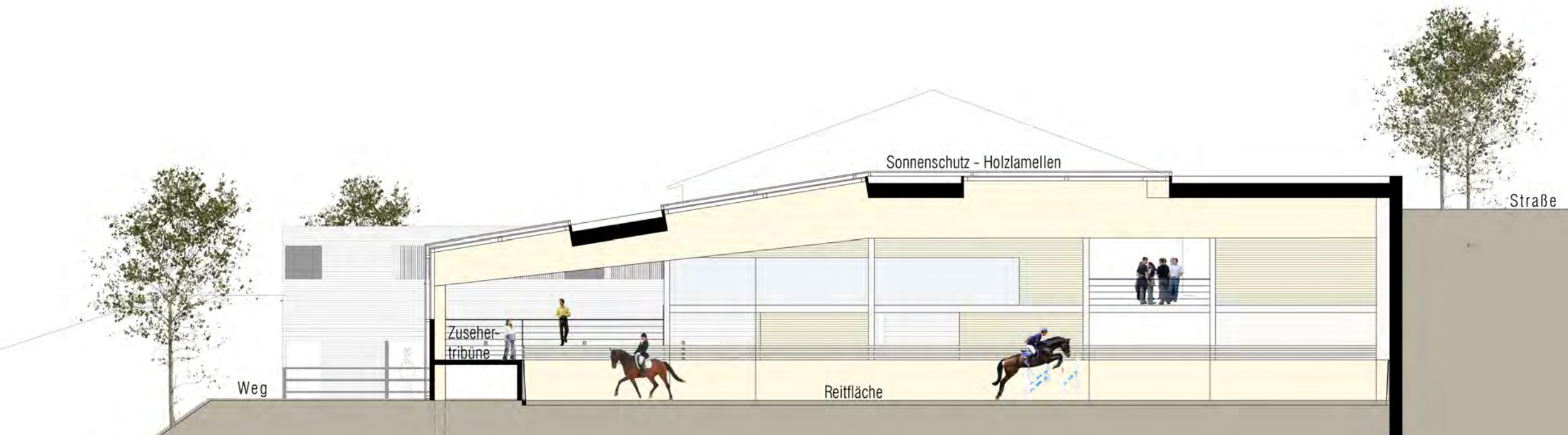
Straße

Zuseher-  
tribüne

Weg

Reitfläche

Schnitt BB  
M = 1:200



Sonnenschutz - Holzlamellen

Zusehertribüne

Reitfläche

Weg

Straße





Schnitt DD  
M = 1:200



Sonnenschutz - Holzlamellen

Flugdach

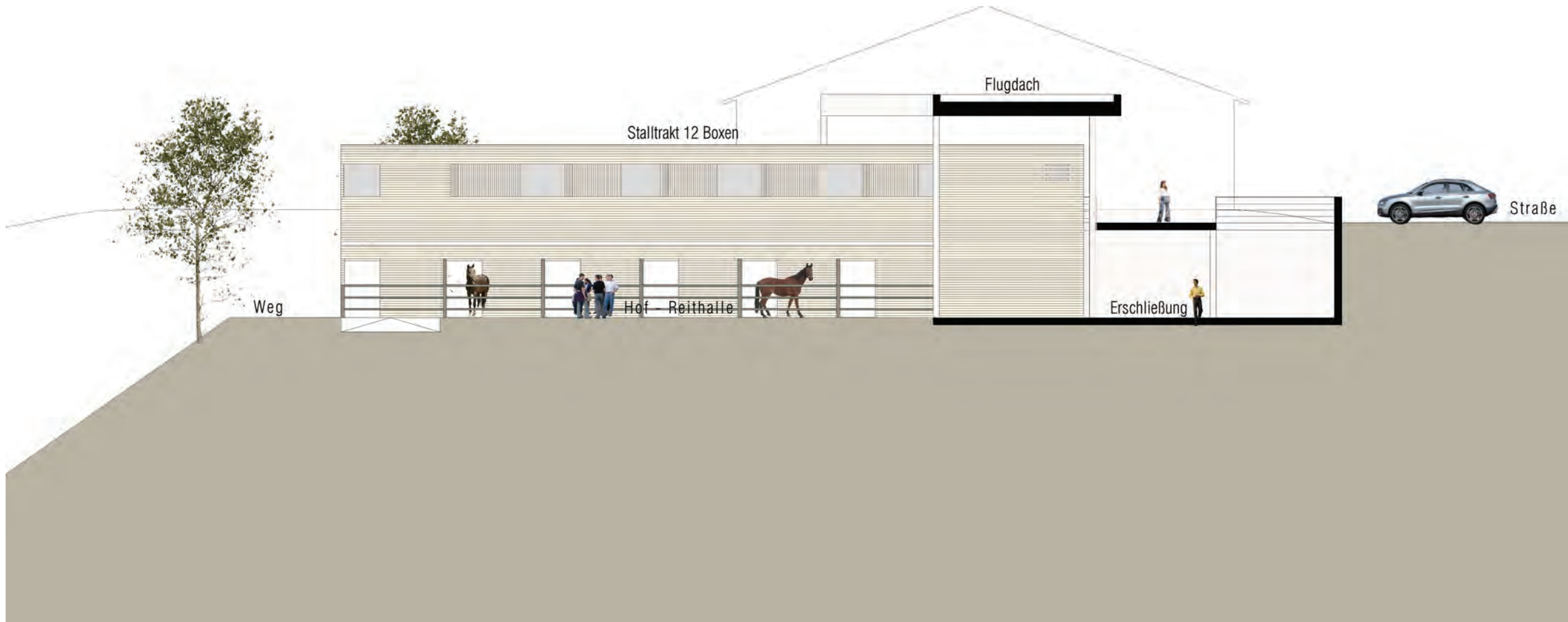
Straße

Abstellfläche

Hof Reithalle

Terrasse

Weg



Weg

Stalltrakt 12 Boxen

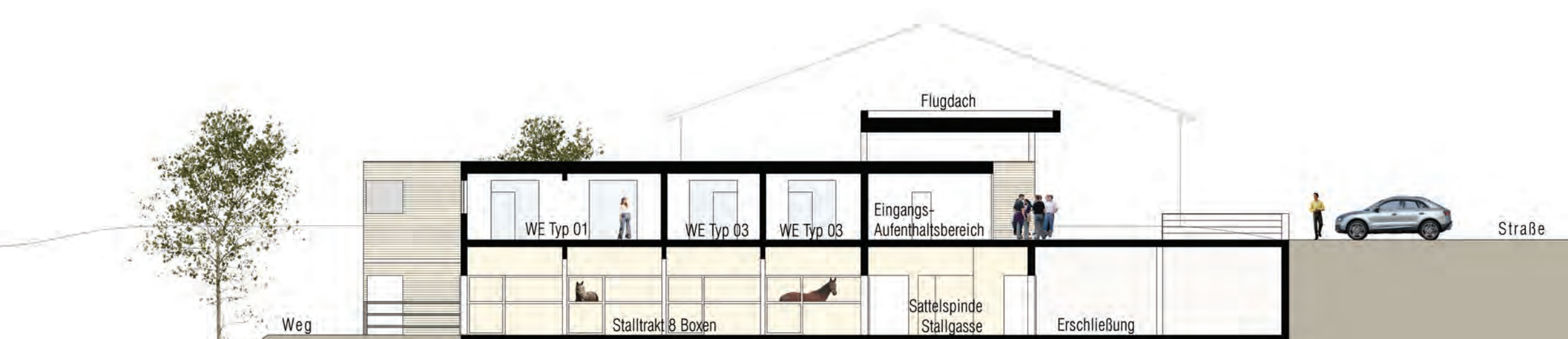
Hof - Reithalle

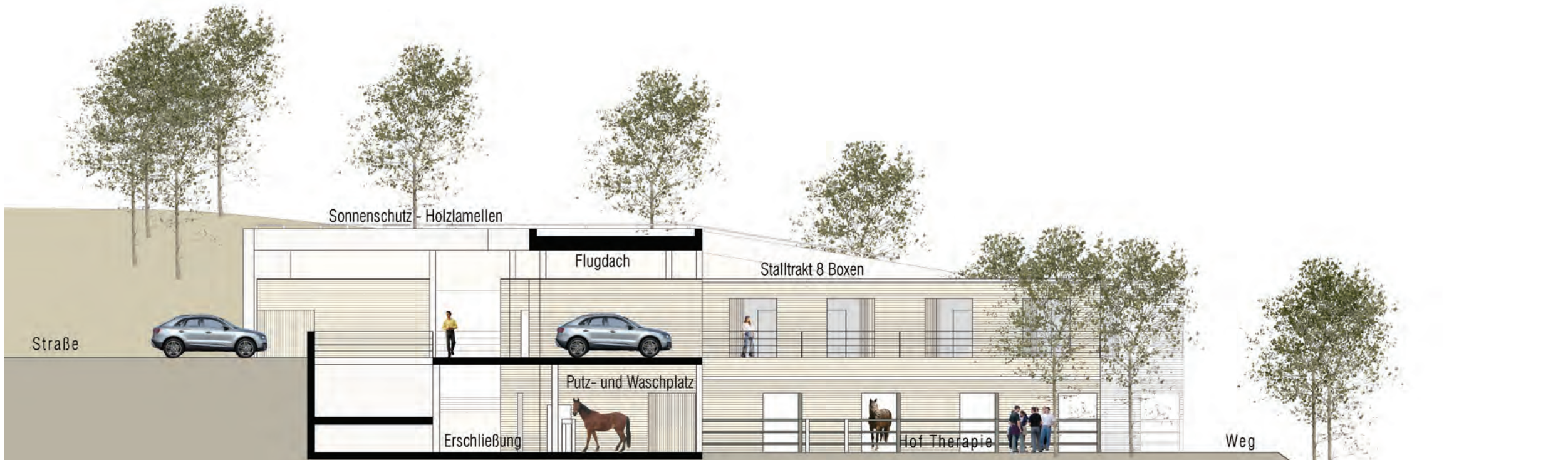
Flugdach

Erschließung

Straße

Schnitt FF  
M = 1:200





Straße

Sonnenschutz - Holzlamellen

Flugdach

Stalltrakt 8 Boxen

Putz- und Waschplatz

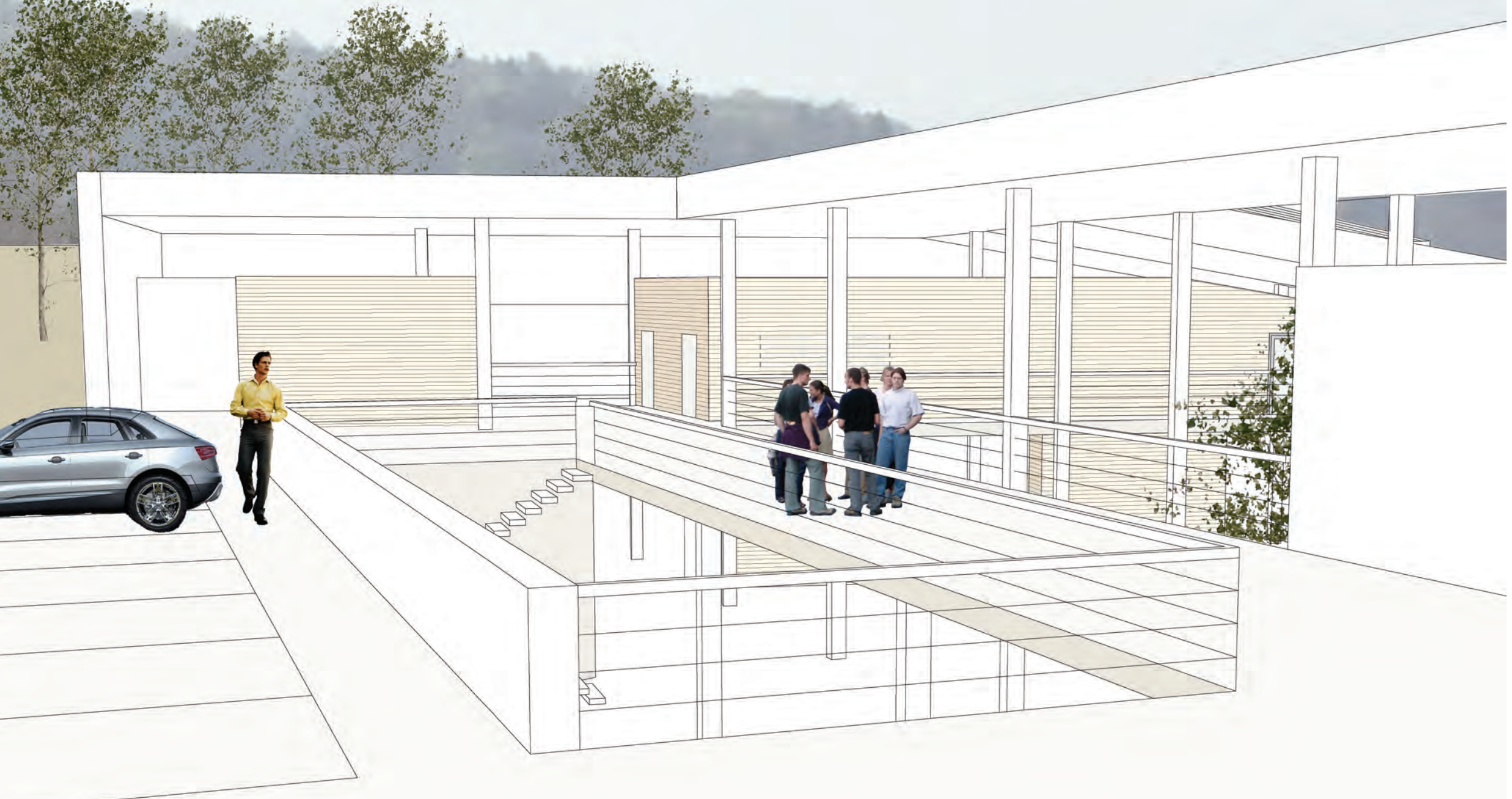
Erschließung

Hof Therapie

Weg





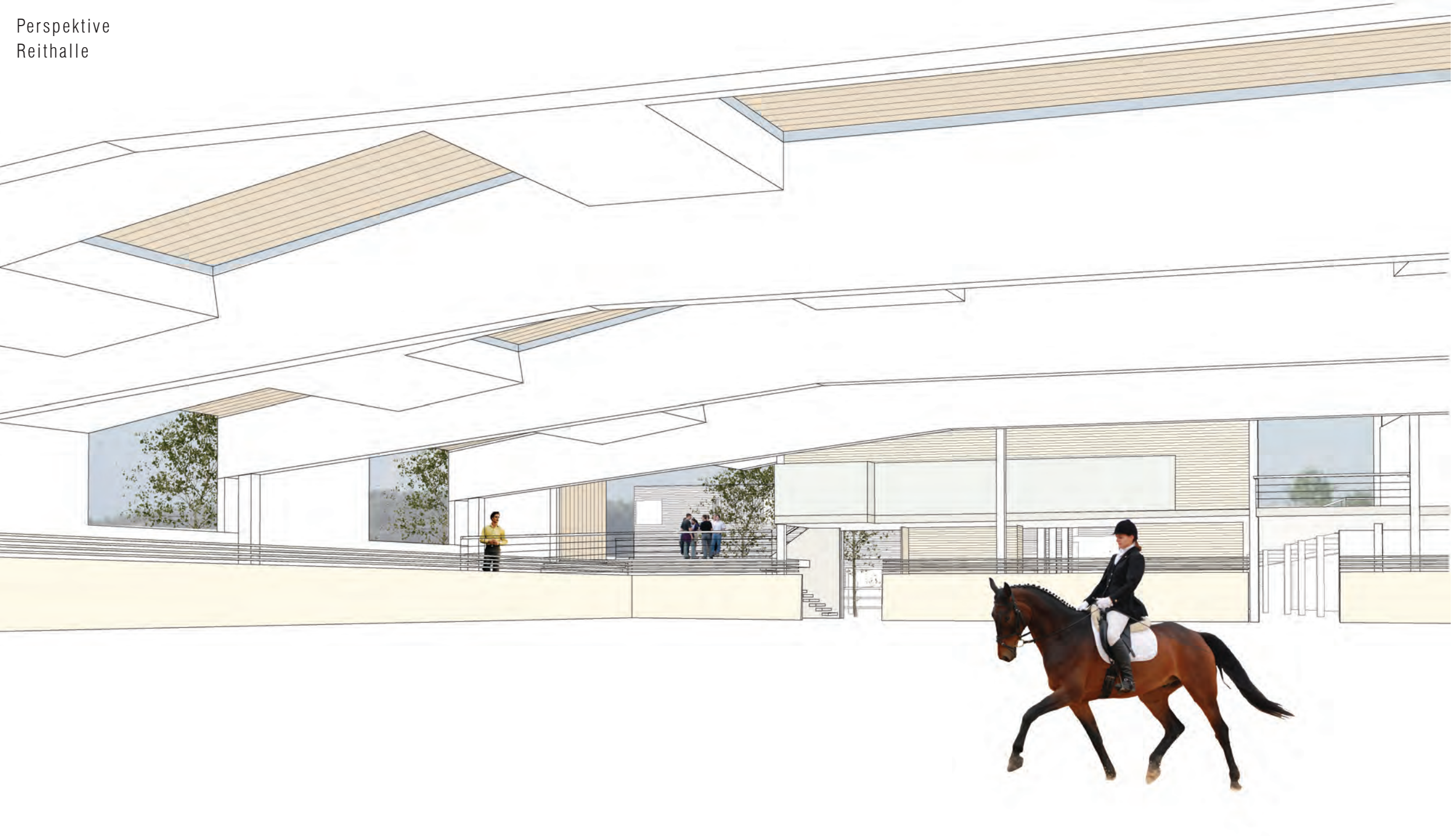


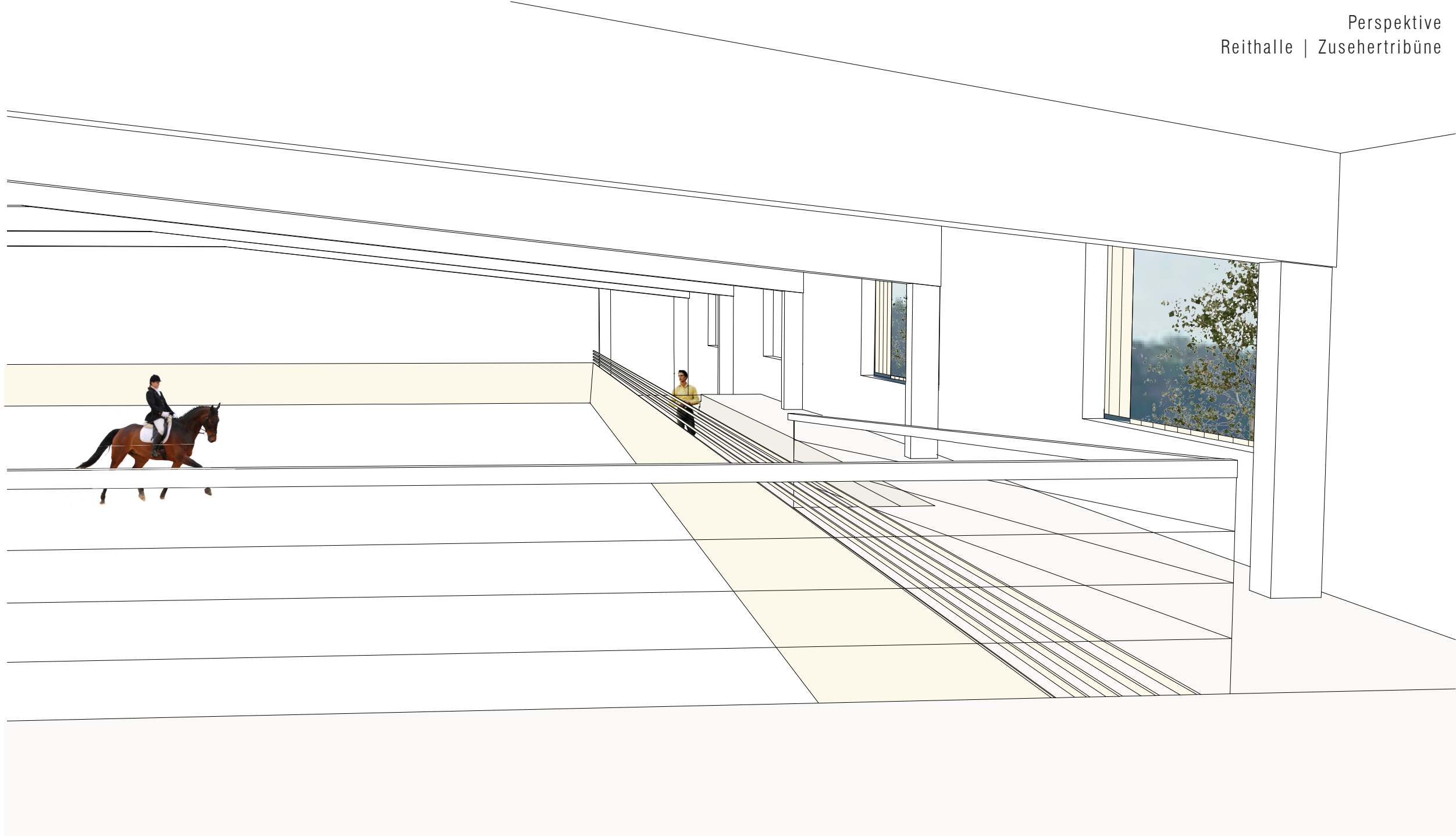
Perspektive  
Parkplatz | Reithalle | Gastronomiebereich





Perspektive  
Reithalle





## V Anhang

### Literatur

Hoffmann, Gerlinde/ Deutsche Reiterliche Vereinigung e.V.( Hg.):  
Orientierungshilfen. Reitanlagen - & Stallbau, Warendorf 2009

ÖGPPT (Österreichische Gesellschaft für Pferde Physiotherapie):  
Über die Pferde – Physiotherapie, <<http://www.pferdephysiotherapie.at/4.html>>,  
in: <<http://www.pferdephysiotherapie.at>> , 25.4.2012

ÖGPPT (Österreichische Gesellschaft für Pferde Physiotherapie):  
Pferdephysiotherapie ... frühzeitiges Erkennen, kombiniertes Behandeln auf  
naturwissenschaftlicher Basis..., <<http://www.pferdephysiotherapie.at/2.html>> ,  
in: <<http://www.pferdephysiotherapie.at>> , 25.4.2012

Schneider, Herwig W. Dr./Mahlberg, Bernhard Dr.,2005: Die volkswirtschaftliche  
Bedeutung des Pferdes in Österreich. Makroökonomische Studie,  
<<http://www.pferdaustria.info/download/text/151/Endversion.pdf>> , in:  
<<http://www.pferdaustria.info>> ,25.4.2012

### Verzeichnis der Fotos

Foto Seite 02: Privat 2008

Fotos Seite 04: Mag.<sup>a</sup> Dagmar Pollhammer 2011

Foto Seite 06: Privat 2011

Foto Seite 08: Privat 2010

Foto Seite 10: © [www.digitalpix.at](http://www.digitalpix.at)/Klaus Berner 2011